

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.

„Tagblatt-Haus“  
Schulter-Gasse gegenüber von 11 Uhr morgens  
bis 8 Uhr abends.

26,000 Abonnenten.

2 Tagesausgaben.

Verlagsnummer:

Verlag (Gesellschaft) 2951, Redaktion 53,  
Druckerei 2306,  
Kaufzeit von 7 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Bezugspreis für beide Ausgaben: 50 Pfg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Frangobahn, 2 Mk. 20 Pfg. vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, ausschließlich Postgebühren. — Bezugs-Verhältnissen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die 5 Hauptstellen, sowie die 121 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Dillenburg die dortigen 26 Ausgabestellen und in den benachbarten Randorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigenpreis für die Seite: 15 Pfg. für lokale Anzeigen in „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in deutscher Sprache; 20 Pfg. in deutscher Sprache, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Anzeigen; 2 Mk. für auswärtige Anzeigen. — Gänge, Leiste und Viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Vereinbarung. — Bei wiederholter Aufnahme unerschwerter Abgaben in kurzen Zeitintervallen entprechender Rabatt.

Anzeigenannahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme später eingerichteter Anzeigen in die nächstfolgende Ausgabe wird keine Gebühr übernommen.

Nr. 170.

Wiesbaden, Dienstag, 13. April 1909.

67. Jahrgang.

## Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

### Eine deutsche Luftmannschule.

Das erste Ziel, das der neugegründete „Deutsche Luftflottenverein“ verfolgt, ist nicht, wie man aus seinem Namen zunächst vermuten könnte, die Schaffung einer Luftflotte, sondern die Gründung einer Luftmannschule. Diese Schule soll mit dem 1. Oktober dieses Jahres in Friedrichshafen ins Leben treten und dort, an der Wiege des deutschen Luftschiffbaues, die Mannschaften für die Kriegs- und Verkehrsflotte der Zukunft in dreijähriger erster wissenschaftlicher Schulung und praktischer Unterweisung ausbilden.

Ein bekannter militärischer Lufttechniker schreibt hierzu:

Wie schwierig die Führung und Navigierung von Motorluftschiffen und Flugapparaten ist, beweist allein schon die Tatsache, daß fast bei allen Modellen nur der Erfinder und die von ihm selbst angeleiteten Hilfskräfte dazu in stande sind. Die Navigierung eines Luftschiffes ist erheblich schwieriger wie die eines Seeschiffes. Bei letzterem kommt es in der Hauptsache auf die Innehaltung des gewählten Kurses an. Beim Luftschiff dagegen tritt noch die Wahl der günstigsten und die Festhaltung der einmal gewählten Höhenlage hinzu. Die gewählte Höhenlage muß so hoch sein, daß die auf der Fahrt zu erwartenden Höhenpunkte möglichst ohne Veränderung der Höhenlage überwunden werden können. Jedes Höhergehen des Luftschiffes verbraucht Gas und verkürzt damit die Fahrtdauer. Das Innehalten der gewählten Höhenlage erfordert die ständige gespannte Aufmerksamkeit des Steuermannes. Das vor ihm hängende Baroskop zeigt jede geringe Veränderung der Höhenlage an, die sofortige Gegenmaßregeln erfordert, die wiederum je nach den einzelnen Luftschiffstypen verschieden sind, am schnellsten und sichersten aber wohl fraglos durch die Höhensteuer des Zeppelinschen Modells ausgeführt werden. Die zahlreichen in der Luft herrschenden Strömungen verändern die Höhenlage des Luftschiffes fast dauernd. Besonders auffallend tritt dies beim Überstreifen von Gewässern, und sei es auch nur des kleinsten Fließchens, in die Erscheinung, wo die über der Wasseroberfläche lagernde abgekühlte Luft sofort heftige Schwankungen des Luftschiffes hervorruft. Auch die Seitensteuerung stellt wesentlich höhere Anforderungen an Kapitän und Steuermann als bei Seeschiffen. Ein Luftschiff kann niemals für seinen Kurs den nächsten Weg zwischen zwei Punkten wählen, es sei denn, daß es mit dem Winde oder genau gegen den Wind fährt. In allen anderen Fällen wird es durch den Wind abgetrieben; diese Abirrtung muß bei der Navigierung in Anbetracht gebracht und genau berechnet werden. Dazu kommt noch, daß unser augenblicklich verfügbares Luftschiffmaterial ungeeignet ist, und neue, alle Erhebungen besonders ins Auge fallende Luftschiffarten erst geschaffen werden müssen.

Auch dieser Aufgabe wird sich der Luftflottenverein unterziehen und dafür sorgen, daß man es als Verkehrsmittel in den Dienst der Nation stellen kann, dann auch alle Vorbereitungen für die sichere Führung und Leitung der Luftschiffe erfüllt sind. Denn das Publikum muß sich mit der gleichen Zuversicht, sicher und rechtzeitig am Reiseziel anzukommen, in das Luftschiff setzen können wie heutzutage in die Eisenbahn. Von diesem Ziele aber sind wir trotz der großen Fortschritte der letzten Jahre noch weit entfernt. Auch die wohlgeleitene Fahrt des Reichsluftkreuzers „Zeppelin 1“ nach München hat noch nicht den Beweis erbracht, daß das Luftschiff bereits als ein sicheres Verkehrsmittel anzusehen ist. Es ist noch nicht von jedem Wind und Wetter abhängig. Für militärische Zwecke dagegen ist es bereits voll brauchbar. Als Graf Zeppelin Mitte der neunziger Jahre zum ersten Male mit seinen Plänen an die Seeresverwaltung herantrat und um Prüfung und Förderung dieser bat, wurde eine Kommission von Militärs, Physikern, Meteorologen, Mathematikern usw. eingesetzt, unter denen sich auch der damalige Kommandeur des Luftschiffertatillons Major Nieber, jetzt Generalleutnant z. D. und geschäftsführender Vorsitzender des Luftflottenvereins, sowie Professor Helmholtz befanden. Die Kommission kam damals zu dem einstimmigen Urteil, daß ein Luftschiff, das Verkehrs Zwecken dienen soll, mindestens eine Eigengeschwindigkeit von 20 Meter in der Sekunde haben muß, da die Durchschnittsgeschwindigkeit der in Deutschland herrschenden Winde 15 Meter in der Sekunde beträgt. Diese Geschwindigkeitsforde-

rung besteht auch heute noch zu Recht. Alle bisher konstruierten Luftschiffe leisten aber höchstens 12–14 Meter in der Sekunde, sind also von der Erfüllung vorstehender Forderung noch erheblich entfernt. Ihre Erfüllung hängt lediglich von der Entwicklung der Motorentechnik ab. Nach den großartigen Fortschritten, die diese Technik in den letzten Jahren gemacht hat, ist freilich nicht daran zu zweifeln, daß die festgesetzte Geschwindigkeit mit der Zeit erreicht werden wird. Augenblicklich gebraucht man, um einen Geschwindigkeitszuwachs von 1 Meter in der Sekunde zu erzielen, eine Erhöhung der Motorenstärke um 100 Pferdekraft. Die Motorleistungen müssen also noch um fast 800 Pferdekraft gesteigert werden, bevor die geforderte Verkehrsgeschwindigkeit von 20 Meter in der Sekunde erreicht werden kann. Damit aber dann bei diesem nicht mehr allzufernen Zeitpunkt der Luftverkehr nicht an dem Mangel an ausgebildetem Luftmannpersonal scheitert, ruft der Luftflottenverein seine oben beschriebene Schule ins Leben.

Die Leitung der Schule wird in den Händen des Generalleutnants v. Nieber liegen. Die Zöglinge sollen nach abgeschlossener Mittelschulbildung und einem Jahr praktischer Arbeit im Maschinen- oder Schlosserfach in die Friedrichshafener Schule eintreten, im ersten Jahre theoretischen Unterricht erhalten, im zweiten Jahre in einer Luftwehr arbeiten und im dritten Jahre Luftfahrten in Motorluftschiffen und Flugapparaten unternehmen. Hieran wird sich die Ableistung der Dienstpflicht bei einer Luftschifftruppe anschließen und nach dieser, seine weitere Fortbildung fördernden Zeit kann der fertige Luftmann in den Dienst des Verkehrsmittels der Zukunft treten.

### Deutsches Reich.

inf. Dauer des Aufenthaltes auf Korfu. Das Kaiserpaar, das etwa am 16. d. M. auf Schloß Achilleion auf Korfu eintreffen wird, beabsichtigt den Aufenthalt bis zum 10. Mai auszudehnen. Während der Kaiser befalliglich im vorigen Jahre 7 Wochen lang im Süden weilte, begnügt er sich in diesem Jahre mit einer nur circa 3 Wochen währenden Aufenthaltszeit. Der Grund hierfür ist in erster Linie in seinem Gesundheitszustande zu suchen, der gegenwärtig nichts zu wünschen übrig läßt. Der Monarch fühlt sich recht kräftig und ist wohl auf, was auch in seiner Stimmung deutlich zum Ausdruck kommt. Außer den bekannnten Persönlichkeiten seiner näheren Umgebung wird Kaiser Wilhelm von den Chefs der Militär- und Marinekabinets begleitet werden. Dispositionen über die Rückreise von Korfu sind bis jetzt nicht getroffen worden.

Der deutsche Kronprinz als Gast des Kaisers Franz Joseph. Wie die „Tagespost“ in Graz aus bester Quelle erfährt, wird der deutsche Kronprinz im Juli oder August dem Kaiser Franz Joseph anlässlich der Hofjagden in Fisch einen Besuch abstatten.

Der neue chinesische Gesandte für Berlin. General Dingchang ist in Berlin eingetroffen.

Einer Kontingentierung der Beratungen über die Reichsfinanzreform redet jetzt die „Nordd. Allg. Zeitung“ das Wort. Diese Kontingentierung soll dert erfolgen, daß über jeden Teil des Reformwerks nur eine vorher bestimmte Zeit in der Kommission und dem Plenum beraten werden darf. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meint, ohne eine derartige Regelung werde es wohl nicht abgehen. Bei der verhältnismäßigen Kürze der Zeit liege es in seinem eigenen Interesse, daß sich der Reichstag dazu entschließt und nunmehr eine Geschäftsmethode einschlägt, welche den raschen und zweckmäßigen Verlauf der Verhandlungen sichert.

Gegen die Weinsteuern. Die Winzer und Weinhandler des Rheingebietes protestieren in einer großen Versammlung gegen die Weinsteuern.

Ministerwechsel in Sachsen. Der König von Sachsen bewilligte den vom Staatsminister Dr. Grafen v. Hohenthal und Bergen für den 1. Juli erbetenen Abschied. — Der sächsische Gesandte in Berlin, Graf Bismarck v. Cassel, der als Nachfolger des Ministers v. Hohenthal in Aussicht genommen ist, wurde in Dresden vom König in Audienz empfangen und nahm an der königlichen Tafel teil.

Warum die Herren Agrarier die Nachlasssteuer nicht mögen. In einer trotz händlicherer Störungsversuche sehr erfolgreichen liberalen Versammlung in Betsum, dem agrarischen Hauptquartier im Wahlkreis des Abgeordneten Jan Fegler, Emden-Norden, wurde in der Diskussion die interessante Mitteilung gemacht, daß auch die dortigen Agrarier lediglich aus dem Grunde gegen die Nachlasssteuer sind, weil eine Verschleierung des Einkommens dann nicht mehr wie jetzt möglich sein würde. Zahlen doch

Blattbesitzer mit 40 bis 50 Stück Hornvieh und 6 Pferden sechs Mark Einkommensteuer und weniger, verschiedene Domänenpächter mit großen Stiegenhäusern überhaupt keine! Wie die Versammlungen, die in den Tagen zuvor in den ländlichen Orten Hinte und Dorell abgehalten wurden, sahe auch die in Betsum einstimmig folgende Resolution: Die Versammlung erwartet, daß bei der Durchführung der Reichsfinanzreform neben dem Verbrauch der breiten Massen auch der Besitz herangezogen wird. Sie spricht ihre Entrüstung aus über die verheerende und demagogische Agitation des Bundes der Landwirte, der neben der Ablehnung der Nachlasssteuer auch die Brantweinsteuer von 45 Millionen Mark nicht allein aufrecht erhalten will, sondern noch eine neue dazu beansprucht. Sie bittet die Prekationsgemeinschaft, ihre Einwilligung zu den indirekten Steuern nur dann zu geben, wenn eine genügende Belastung des Besitzes auch wirklich gewährleistet ist.

Die Haftpflicht des Reiches für Begleitungsverletzungen. Nach dem Muster des jüngst vom Abgeordneten- und Herrenhaus genehmigten Entwurfs, betreffend die Amtspflichtverletzungen der preussischen Beamten, wird nunmehr auch an den zuständigen Reichsämtern ein entsprechender Entwurf, betr. die Haftpflicht des Reiches für die Verletzungen der Reichsbeamten, ausgearbeitet, jedoch dürfte dieser Entwurf dem Reichstag schwerlich mehr in diesem Tagungsabschnitt zugehen.

Die demokratische Vereinigung hielt am Ostermontag in Berlin ihren ersten Delegierten-Tag ab, der von etwa 150 Beauftragten besucht war. Dr. Barth sprach über die Notwendigkeit einer parlamentarischen Regierungsform. Im nächsten Jahre will man in Köln tagen.

Für die heutigen Demonstrationen in Berlin sind mehrere große Säle im Südwesten von Berlin, u. a. in der Neuen Welt, Unionsbrauerei und Gappolds Brauerei, Hafenside, gemietet worden. Die Einladungen sind von 75 Vorsitzenden bekannter Verbände des Handwerks, der Kaufmannschaft, der Beamten-Organisationen, der Haus- und Grundbesitzervereine, sowie von Kabottiervereinen unterzeichnet.

Neue Hezekrien der „Daily Mail“. Die „Daily Mail“ meldet aus Paris, daß die Tatsache, daß der deutsche Konsul (K) in Tanger ohne vorherige französische Genehmigung drei Minenkonzeptionen an die Firma Mannesmann vergeben habe, in Frankreich viel böses Blut gemacht habe. Das Blatt benutzt diese Gelegenheit wieder zu neuen Hezekrien gegen Deutschland und meint, die betreffenden Konzeptionen wären von Muley Hafid zu einer Zeit bewilligt worden, als er vor den Mächten noch nicht anerkannt war, und es meint ferner, das Vorgehen des deutschen Konsuls verstoße gegen den neuen deutsch-französischen Vertrag, so daß sich möglicherweise wieder ganz erhebliche marokkanische Schwierigkeiten ergeben könnten. Natürlich ist das letztere glücklicherweise einseitig nur der fromme Wunsch der „Daily Mail“ und ihrer Gefinnungsvertreter.

Eine Straßendemonstration. Ein großer sozialdemokratischer Verein marschierte auf dem Rückwege von einem Oherauszuge mit einer roten Fahne und laut singend durch Legel (bei Berlin), wo ihm Polizeibeamte entgegentraten. Da diese mit Säcken und Schirmen geschlagen wurden, gaben sie Notsignale. Zwei Anführer wurden verhaftet.

Der neue Hardenprozeß. Zu dem neuen, auf den 20. April festgesetzten Verhandlungstermin im Prozeß gegen Maximilian Harden hat die Staatsanwaltschaft im ganzen nur vier Zeugen geladen: den Grafen Arno Wolff, dessen Vetter, den Klosterpropst Grafen Wolke, den Direktor des Deutschen Schauspielhauses in Hamburg Freiherr von Berger und den Marinechriftsteller Grafen E. Rebenhoff. Weder Fürst Eulenburg noch die ehemalige Gattin des Grafen Wolke, die jetzige Frau v. Elbe, sind geladen. Von seiten Hardens sind bis jetzt noch keine Zeugen bestimmt worden. Die Verhandlung findet vor derselben Kammer statt, die im vorigen Jahre den Prozeß führte; Vorsitzender ist wieder Landgerichtsdirektor Lehmann.

Wissenschaftliche Kurse zum Studium des Alkoholismus. Zum 6. Male finden in der Osterwoche dieses Jahres in Berlin vom „Berliner Zentralverband zur Bekämpfung des Alkoholismus“ veranstaltete wissenschaftliche Vorlesungen zum Studium des Alkoholismus in der königl. Friedrich-Wilhelm-Universität, Paraden-Auditorium, statt. Der mit jedem Jahre steigende Besuch dieser Vorlesungen aus allen Teilen des Reiches (im Jahre 1908: fast 500 Besucher) beweist, daß tatsächlich ein allseitig empfundenes Bedürfnis nach wissenschaftlicher Orientierung vorliegt, und daß die Vorlesungen das auch wirklich hatten, was sie versprochen. In England, Amerika, Schweden, Norwegen, Finnland und anderen Ländern bemühen sich die Regierungen, im Bund mit starken gemeinnützigen Vereins-Organisationen, die Alkoholfrage auf dem

Wege der Gesetzgebung und Verwaltung zu lösen. Auch in Deutschland rückt die Frage immer mehr in den Vordergrund des öffentlichen Interesses. Die Vorlesungen dieses Jahres, für welche sachkundige Männer der Wissenschaft und Praxis sich zur Verfügung gestellt haben, werden durch ihre Vielseitigkeit eine Fülle von wertvollen Anregungen bieten. Anfragen oder Anmerkungen sind zu richten an die Geschäftsstelle des Zentralverbandes zur Bekämpfung des Alkoholismus, i. S. von Frau Biska Gerten-Keitgebel, Friedenau, Kubensstr. 37, oder an die Geschäftsstelle des Deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke, Berlin W. 15.

Der 12. Kongreß des Zentralverbandes deutscher Arbeiter mit geringer Mehrheit den beantragten Übertritt zum deutschen Holzarbeiterverband ab.

**Parlamentarisches.**

Unerledigte Vorlagen. Ein Verzeichnis der unerledigten Vorlagen ist im Abgeordnetenhause ausgegeben worden. Nach der Osterpause sind noch zu beraten: Zwei Beschlüsse des Kultusrats und des Stats der Anstaltungskommission und einige Staatsreste, dritte Staatsleistung, ferner die zweiten und dritten Lesungen des Sekundärbahngesetzes, des Röhrenabtragsgesetzes, der Berggesetznovelle, der Stempelsteuernovelle, drei kleinere Gesetze in allen drei Lesungen, 25 Initiativanträge, drei Wahlprüfungsberichte, zwei Denkschriften, fünf Rechnungsbücher. Das Herrenhaus hat zunächst die Beamtenbesoldungsgesetze, das Beamtenhaftpflichtgesetz, das Beamtensteuerprivilegiengesetz, das Medizinalbeamtengesetz und fünf kleine Gesetze zu beraten. — Im Reichstag sind unerledigt: Das Hilfskassengesetz, die Viehschneidernovelle, der Entwurf über die Sicherung von Bauvorhaben, die große Gewerbeordnungs-Novelle, die Bau-Novelle, der Entwurf gegen den unlauteren Wettbewerb, die Reichsfinanzreform, die Beamtenbesoldungsgesetze, die Novellen zur Zivilprozessordnung, zum Strafgesetzbuch und die neue Strafprozessordnung, die Fernsprechtgebührenreform und eine Reihe kleinerer Entwürfe. Nach Ostern werden dem Reichstag noch drei Entwürfe zugehen: 1) der Handelsvertrag mit Portugal, 2) das Patentabkommen mit Amerika, 3) der Entwurf gegen zollwidrige Verwendung der Gerste.

**Heer und Flotte.**

Ordens-Verleihungen. Major a. D. Audouard zu Hannover, bisher in Charlottenburg, Hauptmann Hüffer im 1. Kass. Inf.-Regt. Nr. 87, erhielten den Roten Adlerorden vierter Klasse, Gen.-Major a. D. v. Schüchlen zu Mainz den Stern zum königlichen Kronenorden zweiter Klasse, Oberst v. Bredow, Kommandeur des 1. Kass. Inf.-Regts. Nr. 87, den königlichen Kronenorden zweiter Klasse, Oberstl. Siedringhaus, Leut. Sarrig, beide im 1. Kass. Inf.-Regt. Nr. 87, Infanterieinspektor Kegenhof bei der Garnisonverwaltung in Mainz, den königlichen Kronenorden vierter Klasse, Unterzahlmeister Girard im 1. Kass. Inf.-Regt. Nr. 87 das Allgemeine Ehrenzeichen.

Generalsabreise nach Lothringen. Am 15. April werden 114 Mitglieder des Großen Generalstabes eine Reise nach Lothringen unternehmen, um die Festungen zu besichtigen. Diese Generalsabreise wird sich voraussichtlich bis zum Ende dieses Monats ausdehnen.

Der Zusammentritt des neuen Marinedetachements für Ostasien. Dem Vernehmen nach wird das auf 150 Köpfe reduzierte Marinedetachment für Ostasien im Laufe des Monats Juni formiert werden. Die aus der Heimat zu entsendenden Mannschaften usw. werden mit dem Ende April abgehenden Transport für das Ostasiatische Kreuzergeschwader fahren, um dann ihren neuen Standorten zugeteilt zu werden. Es werden circa 80 Mann von hier aus die Reise antreten, während der Rest sich aus Kapitulanten der in Ostasien jetzt befindlichen Truppen zusammensetzt. Infolge der Stationierung des Marinedetachements fällt auch die ursprünglich in Aussicht genommene besondere Stamminformation für das 4. Seebataillon fort. Der Ersatz für das Detachment, der sich alle zwei Jahre auf circa 60 bis 70 Mann stellt, wird von dem bestehenden Stamme

bataillon geliefert werden. Über die Gliederung des neuen Marinedetachements, das dem 3. Seebataillon in Tsingtau unterstellt wird, ist bestimmt worden, daß 100 Mann als Gefandtschaftschutzwache in Peking stationiert werden. Der Rest wird in Tientsin untergebracht werden. Der Offiziersstab besteht aus einem Hauptmann, 4 Leutnants und 2 Ärzten. Die Mannschaften bestehen in der Mehrzahl aus Seefeldaten, die den Infanteriedienst versehen. Außerdem sind Artilleriemannschaften, Pioniere und einige Meldereiter vorgesehen, so daß die Truppe den Charakter eines gemischten Detachements trägt.

Das Luftschifferbataillon ist jetzt durch einen Major für den Stab verstärkt worden, hat also jetzt zwei Stabs-offiziere, während es bisher nur einen (Major Grob) aufwies.

**Rechtsprechung und Verwaltung.**

JMB. Personal-Veränderungen. Referendar Dr. Lindendamm im Bezirke des Oberlandesgerichts zu Frankfurt a. M. wurde zum Gerichtsassessor ernannt.

88 Referendarschulen und Assessor-Examen. Gegenwärtig sind bei zwölf Regierungen Referendarschulen eingerichtet, die unter Leitung eines Regierungsrats die bei der Regierung beschäftigten Referendare zum Assessorexamen vorbereiten. Im ganzen werden 60 Referendare jährlich zum Examen zugelassen. Seit dem circa zweijährigen Bestehen der Referendarschulen haben bis jetzt 227 Prozent der zum Assessorexamen zugelassenen Referendare die Prüfung nicht bestanden, was allerdings im Vergleich zu früher erkennen läßt, daß die Zahl der im Examen Durchgefallenen eine Zunahme erfahren hat. In letzter Zeit hat sich dies Verhältnis aber nicht unerheblich gebessert, so daß eine spätere Statistik jedenfalls einen geringeren Prozentsatz der Referendare, die die Assessorprüfung nicht bestanden haben, verzeichnen würde. Man bringt diese Erscheinung wohl mit Recht damit in Zusammenhang, daß die mit der Leitung der Referendarschulen betrauten Regierungsräte sich in ihren Funktionen immer mehr einarbeiten, so daß günstigere Resultate bezüglich der Vorbereitung erzielt werden. Die Benutzung von Repetitoren, deren Anknüpfung seitens der Referendare man nach Möglichkeit ausschalten will, kommt immer mehr in Fortfall, wozu auch die Bestimmung beiträgt, daß jeder Examinand den Namen eines von ihm gewählten Repetitors angeben muß.

**Ausland.**

**Österreich-Ungarn.**

Die Demission des Kabinetts Deckerle gilt als unvermeidlich, weil die Krone der Bankrottierung keinesfalls zustimmt. Kostut wird daher versucht, die Unabhängigkeitspartei zu einem neuen Programm zu bewegen, welches die Bankfrage ausschaltet. Sollte jedoch die Partei dies ablehnen oder auch nur die Justiz-Hollo-Gruppe dagegen opponieren, so würden Kostut und Graf Wypowal sich ins Privatleben zurückziehen. Baron Banffy erklärte die Ausschaltung der Bankfrage für Landesverrat. Die Trennung müsse im Jahre 1911 vollzogen sein.

**Italien.**

**Tittoni beim Fürsten Bälom.**

Der italienische Minister der auswärtigen Angelegenheiten Tittoni traf gestern zum Besuch des Reichskanzlers Fürsten v. Bälom in Venedig ein. Um 1 Uhr fand bei dem Reichskanzler im Hotel Britannia zu Ehren Tittonis ein Frühstück statt. Der Reichskanzler und Tittoni hatten vor und nach der Frühstückstafel längere Besprechungen. Zu dem Besuche schreibt die „Tribuna“: Wie leicht voraussetzen war, hat Minister Tittoni eine angenehme Pflicht erfüllt und sich nach Venedig begeben, um den Fürsten v. Bälom zu begrüßen, der seiner sympathischen Gemüthsart gemäß auch in diesem Jahre seine kurzen Ferien in Italien verbringt. Die Zusammenkunft der beiden Staatsmänner ist durchaus intimer

Natur. Sie ist gewiß ein Beweis der zwischen ihnen bestehenden herzlichen persönlichen Beziehungen und der sehr herzlichen Beziehungen, die Italien und Deutschland verbinden, sie ist aber nicht durch politische Gründe veranlaßt und deshalb nicht bestimmt, politische Folgen zu zeitigen. Das schließt von vornherein die von gewissen Blättern veröffentlichten Phantasereien hinsichtlich einer Verstärkung oder einer vorzeitigen Erneuerung des Dreibundes aus. Der Dreibund hat nicht nötig, verstärkt zu werden, und niemand hat jemals daran gedacht, ihn außer der Zeit zu erneuern. Nach einem Diner im Hotel Daniel, an dem das Fürstenpaar Bälom teilnahm, reiste Tittoni abends nach Rom ab.

Der Papst empfing eine Abordnung von katholischen Arbeitervereinen Westdeutschlands, die Glückwünsche zu seinem Jubiläum darbrachten.

Der demnächst von Rom scheidende deutsche Botschafter Graf Monts empfing den Vorstand des deutschen Künstlervereins, der ihm die Ernennung zum Ehrenmitglied des Vereins bekanntgab. Graf Monts überwies dem Verein einen namhaften Betrag als Grundstock zu einer Stiftung für arme Künstler.

**Rußland.**

Wie verkantet, reist der Minister des Auswärtigen Grewolst am nächsten Donnerstag von Petersburg nach München und wird dann in Berlin Aufenthalt nehmen.

**Frankreich.**

Präsident Fallières wohnte am Sonntag den Nennen von Autuil bei. Infolge der umfassenden Maßnahmen der Behörden haben sich keinerlei Zwischenfälle ereignet. Der französische Sozialistenkongreß in St. Etienne beriet über die Frage der Ausschließung Hervés aus der Partei wegen der Angriffe, die in seinem Blatt „Der soziale Krieg“ gegen die Sozialisten gerichtet waren. Hervés rechtfertigte diese Angriffe. Auf den Vorschlag Jaurès' verwies der Kongreß die Frage der Ausschließung Hervés an eine Kommission.

In Peru sind im ganzen 22 Arbeiter wegen Plünderns oder Widerstands gegen die Truppen verhaftet worden.

Der Vorsitzende der Handelskammer von Toulon hat vor dem Untersuchungsausschuß für die Marine die Erklärung abgegeben, daß bei den Referenzen für die Flotte mehrere hunderttausend Frank verloren gegangen seien.

**Niederlande.**

Von einer Persönlichkeit aus der Umgebung der Königin erfährt der Korrespondent des „N.“, daß die Königin nicht im mindesten leide. Sie geht noch täglich im Schloßgarten spazieren. Als Tag der Niederkunft hatte man im Schloß den 15. April angenommen. Western hieß es aber, daß das Ereignis jeden Augenblick zu erwarten sei.

**England.**

**Strassenbahnerstreik in London.**

Die Angestellten der Strassenbahn-Gesellschaft und ein Teil der Angestellten der Municipal-Bahn in London haben am Sonntag in einer stark besuchten Versammlung beschlossen, sofort den allgemeinen Ausstand zu beginnen.

Auf der japanischen Botschaft in Wien werden die Gerüchte von einer bevorstehenden Kündigung des japanisch-englischen Bündnisses als berechtigt verstreut bezeichnet. In einer solchen Kündigung liege augenblicklich keinerlei Grund vor.

**Spanien.**

Blättermeldungen zufolge explodierte am Sonntag nachmittags in Barcelona in der Abanastraße über einem Wasserabflußrohr eine Bombe, wodurch großer Schaden angerichtet wurde. Verletzt wurde glücklicherweise niemand.

**Montenegro.**

Fürst Nikolaus empfing den österreichischen Gesandten Baron Ruhn in Audienz. Nachher besuchte der

**Fenilleton.**

**Residenz-Theater.**

Samstag, den 10. April: „Dorian Gray.“ Schauspiel in 5 Akten nach dem Roman des Oskar Wilde frei bearbeitet von George Ventiley. Deutsch von Ludwig Wolff. — Spielleitung: Ernst Bertram.

Man braucht nicht verkennen, daß der große Oskar-Wilde-Rummel, der vor ein paar Jahren die „gebildete Welt“ aufregte, zur Hälfte Mode und Sensation war. Man darf aber trotzdem auch nicht verkennen, weshalb ein Dichter und Künstler Wilde war, so sehr Snobismus sich Nähe gab, einem dieses Bekennnis zu verleiden. Und der Roman „Das Bildnis des Dorian Gray“ war eines seiner reinsten Künstlerwerke. Eine Lebenswelt voll einer leuchtenden Schönheit aller Formen ist da aufgebaut. Menschen gehen in ihr, die alle Träume eines glänzenden Herrendaseins verwirklichen. Ihre Gespräche sind voll einer herausragenden Grazie, die lächelnd um die Vergesslichkeit alles schwerfälligen Ernstes weilt. Und die Ereignisse, die geschehen, nur scheinbar phantastisch und willkürlich, deuten in aufstrebendem Symbolismus die letzten Geheimnisse aller Dinge.

Mit diesen Erinnerungen sieht man nun vor George Ventileys Stück „Dorian Gray“. Was man serviert bekommt, ist ein Sherlock-Holmes-Stück in bekannter künstlerisch ehrgeizloser Art. Da ist ein reicher junger Mann, der ein Mädchen zum Selbstmord treibt, sich mit Nähe vor einem Raucherentat ihres Bruders rettet, eine Gelpenstergeschichte mit seinem eigenen Portrait hat, seine Freunde ruiniert, ihren besten ziemlich unmotiviert umbringt und schließlich einen richtigen plumpen Theaterdickhirn ist. Und im Dialog bleiben unter allen Banalitäten gerade so viel geistreichende Originalmorte Wildes stehen, um immer wieder die nur unter

allen Feinheiten vergleichende Erinnerung an den Originalroman wachzuhalten.

Trotz aller Verächtlichkeit der Schwierigkeiten einer so wie so rettungslosen Aufgabe muß gesagt werden, daß die Aufführung die Kulturlosigkeit, die dem Stück frei nach Oskar Wilde eben zur Last gelegt wurden, noch untertrifft. Es war ein sehr schönbelistetes Milieu, in dem dieser schönheitssehnsüchtige Dorian lebte und starb. Und dies auch in Details, die nicht auf technische Schwierigkeiten zurückgeführt werden können. Die Darstellung: Herr Miltner-Schönau sah wohl aus, wie Dorian aussehen sollte, aber er ging und bewegte sich nicht, wie Dorian gehen und sich bewegen sollte, und er sprach nicht, wie Dorian sprechen sollte. Herr Taub machte aus dem Lord Henry, der viel zu überlegen ist, um noch zu posieren, einen Lord Henry, der seine Überlegenheit nur posiert. Hr. Noorman als Ellen hatte manche wirklich gute Momente, nur eine Szene mit Dorian mißlang ihr, falsch sah lyrisch genommen. Hr. Bischoff und die Herren Bartak und Birckholz wurden mit ihren Aufgaben nach den Möglichkeiten, die der Bearbeiter ließ, ehrlich fertig.

In dem ausverkauften Haus hatte der nur ägernd einsetzende Beifall mit deutlicher Opposition zu kämpfen.

**Aus Kunst und Leben.**

\* Kurhaus. Während der Osterioge hatte das Kurhaus für reiche musikalische Unterhaltung gesorgt. Am Korfreitag fand eine Orgelmusik des italienischen Komponisten und Organisten Enrico Bossi statt. Bossi (1881 geboren) ist auf dem Walsänder Konservatorium gebildet und war längere Zeit Organist am Dom zu Como; wirkte dann als Lehrer seiner Kunst in Neapel. Seine Chor- und Orchesterwerke sind auch in Deutschland seit langer Zeit bekannt. Auf dem Gebiet der Orgelmusik

hat sich Bossi durch ein umfassendes Studienwerk „Metodo teoretico e pratico per organo“ rühmlich bekannt gemacht. Herr Bossi, der hier zunächst eine eigene Komposition „Concerto mit Begleitung von Streichorchester und 8 Hörnern und Pauken“ vorkührte, erwies sich sofort als ein virtuoso geschulter Meister seines Instruments: seine farbenreiche Mischung der Register dürfte man ebenso sehr bewundern wie die geschickte Traktierung von Manual und Pedal und die sichvolle Gruppierung in der Wiedergabe polyphoner Aufgaben. Neben kleineren Orgelkompositionen von Martini, Porzora und Fredcobaldi, die außerordentlich geschmackvoll aufgeführt wurden, war es besonders die große Toccata und Fuge (D-Moll) von J. S. Bach, welche der Künstler in aller ihrer Würde und Großartigkeit zu charakteristischeren wählte. — Nachdem am Freitagabend die Westböhmische „Missa solennis“ durch den „Cecilianen-Verein“ zu Gehör gebracht wurde — es ist bereits darüber berichtet —, gelangte am Sonntagvormittag Herr E. Bossi nochmals zu Worte. Die Hörten von ihm die Phantastie und Fuge (B-Moll) von Bach und ein Orgelfoso von Couperin — beide in vorzüglich stilvoller und echt virtuoser Wiedergabe. Einen sehr freundlichen Eindruck hinterließ auch in dieser Matinee das Gegenstück unserer beliebten Frau Ray Asserri, Brammer, welche die Violinsonate von Rardui in vornehmer Auffassung feinfühlig exekutierte. — Am Sonntagabend fand ein Vokal- und Instrumentalkonzert statt: 300 Sänger — Mitglieder des „Schubertbund“, Wiesbaden, „Lieberfranz“, Mainz, „Fidelio“, Wiesbaden und „Niedertafel“, Weisenau — brachten unter Leitung ihres Dirigenten Herrn H. Langen eine Anzahl Männerchöre zu Gehör. Die Ausführung bot zwar an sich nichts gerade Hervorragendes, erfreute aber im allgemeinen durch genügende Frische und Präzision. Namentlich gelangten die einfacheren Chöre und Vogars „In den Alpen“, das auch dynamisch sehr häufig abgetönt erschien. Das zahlreich versammelte Publi-

Gefandte des Ministerpräsidenten Tomonowitsch und ...

Türkei.

Der türkische Verzicht auf die Balkankonferenz. Die ...

Persien.

Im Hinblick auf die in Kabul herrschende Un- ...

Vor der Landung der Truppenabteilung des briti- ...

Kritisch-Indien.

Wie ein Londoner Blatt aus Peshawar meldet, ist ...

Vereinigte Staaten.

Bei der gestrigen Beerdigung Petrosinis in ...

Venezuela.

Der unsterbliche Herr Castro.

Aus Port de France wird gemeldet, daß Castro ...

Aus Port de France wird weiter gemeldet, daß ...

Der amerikanische Kreuzer „North Carolina“ ist ...

Australien.

Das bekannte Du Mauriersche Invasionsdrama ...

Luftschiffe und Aeroplane.

Das Motorboot des Grafen Zeppelin verbrannt. ...

Man spendete den Chorvorträgen ebenso wie den ...

h. Frankfurter Theater. Man schreibt uns unterm ...

Zeppelin eine große Rolle gespielt hat, geriet am ...

Wilbur Wright in Rom. Der Luftschiffer Wilbur ...

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 13. April.

100. Geburtstag. Frau Gräfin Bertha v. ...

Angelommene Gäste. Es sind hier eingetroffen: ...

Personal-Nachrichten. Herrn Garnisonverwaltungs- ...

Mars und Mond gelangen am Morgen des 14. ...

Darans erklärt sich wohl auch der Berliner Erfolg. ...

Theater und Literatur.

Wie bereits kurz gemeldet, ist einer der bekanntesten ...

Aus Berlin wird berichtet: Die erste Aufführung ...

Aus München wird berichtet: Die Münchener ...

in geringer Höhe bemerken. Am 14. April weilt der ...

Die Osterfeier. Der schöne Ostersonntag ...

Ausstellung im „Paulinenschloßchen“. Unserem ...

Im Aargau sind mit Beginn der neuen Saison ...

Theater beim Prinzregenten nicht die Aufhebung von ...

Aus New York wird gemeldet: Carufo's ...

Bildende Kunst und Musik.

Die Redaktion der „Wohlfahrtigen Zeitung“ erklärt ...

Nach längerem Leiden ist der bekannte Berliner ...

Wissenschaft und Technik.

Aus Christiania wird gemeldet: Die Abfahrt ...

Der erste weibliche Juweliergehilfe ...

dem kleinen Holzgebäude umgeben war, ist mit Felsen umgeben worden, was dem ganzen schönen Landschaftsbild sehr zum Vorteil gereicht.

Am Ablauf des Kochbrunnens sind die alten Zumbende, über die so viel geschrieben wurde, daß man nur zu gewissen Zeiten sich Wasser holen kann, wieder eingetreten. Kurze Zeit war ja der Ablauf den ganzen Tag geöffnet, jetzt aber ist es wieder vorbei mit der Freude. Welche Kreise der Einwohnerschaft sind sehr ungehalten über diese neue Verordnungs, zumal an der Hauptquelle des Gläsernen Wasser 20 Pf. kostet.

Jugendweihe. Am ersten Osterfeiertag erhielten in dem großen, bis auf den letzten Platz besetzten Saal der „Voge Platz“ 11 Kinder aus der hiesigen deutsch-katholischen (freireligiösen) Gemeinde die Jugendweihe. Diese Gemeinde hält sich von dogmatischen Formeln ebenso frei wie von der Verlästerung fremder religiöser Anschauungen. Ihr Fundamentar-grundgesetz ist freie Selbstbestimmung in allen religiösen Angelegenheiten nach Maßgabe der eigenen fortgeschrittenen Erkenntnis, und sie verpflichtet demgemäß bei der Jugendweihe auch ihre Kinder lediglich auf das Suchen nach Wahrheit, auf das Tun des als gut Erkannnten und auf das Streben nach Vollkommenheit. — Für den nächsten Sonntag ist ein gemeinschaftlicher Ausflug der Konfirmanden mit der Repräsentanz der Gemeinde und den Mitgliedern des „Frauenvereins“ geplant, eine Veranstaltung, deren Abschluß eine Bewirtung der Kinder sein wird.

Veteranen von Eternförde. Aus Marienberg (Eternförde) wird uns geschrieben: In Marienberg lebt der Schmiedemeister Karl Eugen Roth und in Metzen der Landwirt Mohr, die beide als nassauische Artilleristen an der Befreiung der dänischen Flotte teilgenommen haben. Trotz schwerer Arbeit, welche beide Veteranen durch ihr langes Leben geleistet haben, befinden sie sich den Umständen nach wohl und rüstig. Anerkennungen sind den beiden Allen am Jahrestag der Schlacht bei Eternförde, so viel bekannt ist, nicht zuteil geworden. Sie hätten ihnen gewiß große Freude bereitet.

Der Große Feldberg, einer der beliebtesten Ausflugsplätze im Taunus für solche, denen es nicht zur zweiten Gewohnheit geworden, nach jeder halben Stunde Wegs ihre Schritte einem Wirtshaus zuzulenken, war am Oster-sonntag das Ziel vieler Tausender. Schon in den frühen Morgenstunden ergoß sich ein ununterbrochener Strom von Menschen dem beliebtesten Ausflugsplatz zu. Von Schloßborn, besonders aber von der königlichen Seite zog es heran: Männlein und Weiblein, alt und jung, im Touristenanzug wie im eleganten Straßenkostüm, je nachdem man den größeren Teil des Wegs zu Fuß oder mit der Bahn zurückgelegt hatte. Die Frankfurter, die Wiesbadener, die Reinz-, erscholl es von allen Seiten. Wer von Schloßborn aus kam, den empfingen am „Nöten Kreuz“ die ersten schneegefüllten und noch mit dicken Eisdübeln bedeckten Gräben; auf der königlichen Seite hieß es besonders am „Ruchstanz“ sich in acht nehmen, damit man nicht auf dem hellenweißen die ganze Breite des Wegs noch bedeckenden Eis ein Bein brach, was doch wohl angeht, der im Freien bei Kaffee und Kuchen sich sonnenden „Sommergäste“ ziemlich „peinlich“ von dem Unglücksvogel empfinden worden wäre. Die Witze und — nicht zu vergessen — die Ansichtskartenhändler droben auf dem Feldberg riefen sich vergnügt die Hände ob der großen Anzahl ihrer Gäste und freuten sich am Abend des ersten Feiertags über ihre wohlgefüllten Börsten, was ihnen auch wohl zu gönnen war, besonders da der Ostermontag ein ganz anderes Gesicht aufzeigte.

11. Gesangswettstreit des Nassauischen Sängerbundes. Wie bereits erwähnt, wird der diesjährige Gesangswettstreit des Nassauischen Sängerbundes am 26. bis 28. Juni in Erbenheim abgehalten. Der Nassauische Sängerbund wurde am 10. Dezember 1882 gegründet und gehören demselben augenblicklich 39 Vereine an. Bis jetzt haben sich zum Wettstreit 18 Bundesvereine angemeldet. Der schlechte Geschäftsgang sowie das Hochwasser in der Rheingegend, welches zahlreichen Mitgliedern der Vereine großen Schaden zugefügt hat, haben viel dazu beigetragen, daß die Beteiligung hinter den früheren Jahren etwas zurückbleibt. Erwartet wird jedoch, daß an dem am 2. Mai d. J. zu Erbenheim stattfindenden Delegiertenkongress noch einige Anmeldungen eintreffen werden. Zahlreiche Vereine haben, obwohl sie sich am Wettstreit nicht beteiligen, ihr Erscheinen sicher in Aussicht gestellt. Drei größere leistungsfähige Vereine haben sich erboten, in den drei wettstreitenden Klassen die Begrüßungsschöpfung zu übernehmen. Zahlreiche Ausschüsse, zusammengesetzt aus allen Bevölkerungsschichten Erbenheims, arbeiten schon nahezu 1/2 Jahre an den Vorbereitungen zum Fest, so daß erwartet werden kann, daß der 11. Gesangswettstreit des Bundes sich seinen Vorgängern würdig anschließen wird.

Vortrag. Wir verweisen nochmals auf die morgen Mittwoch, nachmittags 4 und abends 8 Uhr, im großen „Bartholomäus“ stattfindenden Vorträge von Hrn. Wirth über das Gas und seine rationelle Anwendung in Küche und Haushalt. Wie wir hören, wird Hrn. Wirth das Mittagessen für sechs Personen mit einem Gasverbrauch von ca. 400 Liter feststellen. Das wäre nach hiesigem Gaspreis eine Ausgabe von nur 1/2 Pf. Dabei werden noch ohne Erhebung dieses Gasverbrauchs die Teller und das Spülwasser vorgewärmt. Auch wird Hrn. Wirth zeigen, wie man vorteilhaft große Wassermengen auf dem Gas zum Kochen bringt. Für 15 Liter kochendes Wasser werden nicht mehr als ca. 40 Liter Gas benötigt, oder 30 Liter Gas für 1 Liter kochendes Wasser, das ist bei hiesigem Gaspreis nicht einmal 1/2 Pf. Da die Gaswerke an Gaswecker angeschlossen sind, haben die Besucher Gelegenheit, sich von dieser Tatsache selbst zu überzeugen.

Vaterländischer Frauenverein. Die diesjährige Delegierten- und Mitgliederversammlung des Vaterländischen Frauenvereins in Berlin (Hauptverein) findet am 4. und 5. Juni statt.

The Wiesbaden Weekly Review. Nach der Signette auf der Titelseite kennzeichnet sich die neue Nummer (30) der Wiesbadener Wochenchrift in englischer Sprache als Osternummer. Was den Inhalt der Nummer anbetrifft, so wird auch diesmal dem Leser ein übersichtliches Bild der letzten Ereignisse, der politischen sowohl als auch der lokalen, geboten. Daneben ist dem journalistischen Zeit erhöhte Aufmerksamkeit zugewendet. So bietet die Wochenchrift jedem ihrer Leser etwas, und die Beliebtheit, der sich die „Wiesbaden Weekly Review“ trotz der kurzen Zeit ihres Bestehens erfreut, wird daher immer allgemeiner.

Stenographie. Die Staatsprüfung für das Lehramt der Stenographie hat Herr Bankbeamter Fritz Kalbfleisch zum Stenographenverein „Gabelsberger“ hier vor dem Königl. Stenographischen Landesamt in Dresden bestanden.

Volksschullehrer als Einjährige. Im Regierungsbezirk Wiesbaden genügten während der Zeit vom 1. Oktober 1907 bis dahin 1908 zusammen 35 Volksschullehrer ihrer Militärdienstpflicht, 13 davon hier in Wiesbaden, 12 in Diez und 10 in Dornburg. 12 dienten als Freiwillige, die übrigen als sogenannte Staats-Einjährige ohne Schikane. 6 wurden zu Unteroffizieren und 6 zu Gefreiten befördert, 4 bestanden die Prüfung als Referendariat-Absolventen.

Kohlen für verarmte Arme. In dem verflochtenen Winter gingen bei der Armenverwaltung zur Beschaffung von Kohlen für verarmte Arme an freiwilligen Gaben 3056 M. ein, davon durch die „Tagblatt“-Sammlung 715 M. Wenn dies auch eine ganz ansehnliche Summe scheint, so reicht sie bei dem langen und strengen Winter doch bei weitem nicht aus, das hervorgetretene Bedürfnis zu befriedigen. Viele dringende Wünsche mußten unberücksichtigt bleiben. Immerhin konnten 677 Personen mit insgesamt 2013 Zentnern Kohlen bedacht werden.

Barmes Frühstück für arme Schulkinder. Die Sammlungen zum Besten des warmen Frühstücks für arme Schulkinder in dem verflochtenen Winter haben ein weit geringeres Ergebnis gehabt als sonst. Es gingen nur 1778 M. 5 Pf., davon durch die „Tagblatt“-Sammlung 580 M. 50 Pf., ein, während sich die Kosten des Frühstücks auf 2740 M. 51 Pf. beliefen, so daß unter Hinzurechnung der Zinsen des Kapitals mit 130 M. ein Betrag von über 840 M. aus dem noch vorhandenen kleinen Kapital gedeckt werden muß. An dem aus Hafersgrütze und Brot bestehenden Frühstück nahmen im ganzen 662 Kinder teil, an die an 71 Tagen 46 992 Portionen verabreicht wurden, davon in der Schule in der Lehrstraße 8534, Blücherstraße 6483, Gutenbergstraße 10768, Kastellstraße 9174, Bleichstraße 7027 und Schulberg 5021. Die Kosten für eine Portion stellten sich im Durchschnitt auf 584 Pf. gegen 6,14 Pf. im Vorjahr.

Das populärste Tier des Frankfurter zoologischen Gartens, das etwa 14jährige, seit fast 6 Jahren hier lebende Orang-Utanweibchen Trudi, ist nach langem Leiden vor den Ferkelgatten verendet. Der zoologische Garten erleidet damit einen schweren Verlust, den abzuwenden nicht unverzagt geblieben ist. Weder die von dem Frankfurter Institut für diätetische und physikalische Behandlung der Herren Dr. Schild und Dr. Bär mit dem transportablen Nüchternapparat im Garten vorgenommene Durchleuchtung und Aufnahme, noch die von Herrn Dr. Jassoy ausgeführte Sarnanalyse, noch die Untersuchung des Kotes gab irgendwelche Anhaltspunkte. Der Krankheitszustand, der Anfang Januar mit Störungen im Geschlechtsleben des Tieres begann, blieb den Pflegern sowohl wie zahlreichen zu Rat gezogenen anderen Tiergärtnern und Ärzten rätselhaft. Der sonst so gute Appetit ließ mehr und mehr nach, und das kraftstrobende muskulöse Tier magerte völlig ab. Die Annahme irgendwelcher Medikamente wurde entschieden verweigert. Die im Sendebürgischen Museum durch Herrn Oberarzt Dr. Weise vom Pathologisch-Anatomischen Institut vorgenommene Obduktion ergab als Todesursache einen geschwulstigen, verhornten Dickdarmkatarrh, durch den der Darmfortsatz besonders in Mitleidenchaft gezogen worden war. Alle anderen Organe erwiesen sich als durchaus gesund. Von Tuberkulose, die sonst fast alle in Gefangenschaft befindlichen Menschenaffen hinrückt, war keine Spur festzustellen, ein Umstand, der im Hinblick auf die Käfignachbarin besonders zu begründen ist. Trudis sechsjährige Ausdauer bei der sorgfältigen Pflege des Gartens ist einer der besten je mit Orang-Utan-erzielten Duldungsleistungen. Der Kadaver Trudis ist in den Besitz des Offenbacher Vereins für Naturlande übergegangen.

Vom „Hauptmann von Apennin“. Nachdem Wilhelm Voigt in Deutschland nicht mehr die entsprechende „Würdigung“ seiner Person zu finden vermag, geht er auf Gaspieltour ins Ausland. So beglückte er, wie die „N. B. Z.“ mittelt, dieser Tage Antwerpen mit seinem Besuch. In einem bekannten Varietés sah man ihn im Zuschauerraum auf- und abspazieren und auf Wunsch unter die Ansichtskarten, die sein „Sekretär“ verkauft, seinen Namen setzen, um etwa 50 Centimes dafür einzuführen. Zur Fehlung des Aufsehens der Deutschen trägt das Auftreten Voigts nicht gerade bei, und es ist um so bedauerlicher, daß ihm Gelegenheit geboten wurde, sich dort zu produzieren, als Antwerpen bekanntlich eine sehr starke deutsche Kolonie besitzt. Verzeichnend für Voigt ist eine Bemerkung, die er auf die Frage, wohin er von Antwerpen ginge, machte: „Nach Berlin, da sind sie noch dümmere wie hier.“

Diebstahl. Am Karfreitag wurde einer Familie in der Bleichstraße, während sie dem Nachmittags-gottesdienst beiwohnte, ein Konfirmandenanzug gestohlen, der am Weichen Sonntag getragen werden sollte.

Ein unfreiwilliges Bad nahm am zweiten Ostag ein kleiner Junge in dem Weiher an der „Dietemühle“. Ansehend war er mit dem Fütterer der Schwäne beschäftigt, doch ehe man recht wußte, wie es geschah, lag er in dem Weiher. Er zeigte sich jedoch recht couragiert, denn noch ehe ihm jemand zur Hilfe eilte,

hatte er sich selbst aus dem kühlen Element wieder herausgearbeitet. Unter Zurücklassung der Wäsche, welche zu weit abgetrieben war, zog er laut schreiend mit seiner erschrockenen Begleiterin von dannen.

Eine Schlägerei, die die Nachbarschaft fast eine Stunde um den Schlaf brachte, fand in der Nacht zum 1. Ostag in einer Wirtschaft in der Steingasse statt.

Freie Schulfstellen sind zu besetzen in: 1. Betten, darf, Kreis St. Goarshausen, evangelische Lehrstelle mit 1150 M. Grundgehalt, freier Dienstwohnung, 150 M. Alterszulage. — 2. Breckenheim, Kreis Wiesbaden-Land, evangelische Lehrstelle mit 1820 M. Grundgehalt, einschließlich 130 M. für kirchliche Dienste, freier Dienstwohnung, 150 M. Alterszulage. — 3. Langenberndach, Kreis Limburg, katholische Lehrstelle mit 1050 M. Grundgehalt, 150 M. Dienstentschädigung für verheiratete, 80 M. für unversehrte Lehrer, 150 M. Alterszulage. — 4. Hirschberg, Kreis Dill, evangelische Lehrstelle mit 1200 M. Grundgehalt, einschließlich 100 M. für kirchliche Dienste, freier Dienstwohnung, 150 M. Alterszulage. — 5. Nacheisbach, Kreis Diepholz, evangelische Lehrstelle mit 1100 M. Grundgehalt, freier Dienstwohnung, 150 M. Alterszulage. Anmeldungen zu Stelle 1, 2 und 5 bis 20. 4. 09, an Stelle 3 bis 1. 5. 09, zu Stelle 4 bis 1. 6. 09, zu Stelle 5 bis 1. 7. 09.

Das Hotel Fürstehof, Sonnenberger Straße 12, das vollständig erneuert worden, wurde am Herrn J. Frei, früher Besitzer des Grand-Hotel in Victoria und Direktor des Hotel Dürk in Köln, verpachtet, der den Betrieb am Samstag, den 17. d. M. eröffnen wird.

Theater, Kunst, Vorträge.

Kurhaus. Die Kurverwaltung veranstaltet morgen Mittwoch anlässlich des Besuchs des Kurarztes seitens des hiesigen Allgemeinen Lehrervereins für den Regierungsbezirk Wiesbaden, im Abonnement ein Sinfonie-Konzert des Kurorchesters abends 8 Uhr mit einem sehr gemählten Programm. — Der morgen Mittwochsabend 8 Uhr im kleinen Saale des Kurhauses stattfindende Vortrag des Musikmeisters Weber-Ebbing dürfte aller Voraussicht nach sehr besucht werden. Herr Weber-Ebbing hat hier schon am osten Proben seines Vortragskollektivs gegeben, das auch der humoristischen Seite nicht entbehrt. Die Kurverwaltung hat den Eintrittspreis in der Hauptsache auf 1 M. angesetzt, nur die fünf ersten Reihen kosten 2 M. Dr. Rudolf Prescher, der beliebte moderne Dichter und Schriftsteller, hat sich in seinem diesjährigen Kurhausvortrag so in die Herzen seines Auditoriums hineingesprochen, daß die Erinnerung an die siebenbürgische Art, womit er seine Dichtungen vortrug, noch in lebhafter Erinnerung bei uns ist. Auch am Donnerstagsabend wird er wieder Deiteres und Erntes vortragen. Jedenfalls dürfte dieser dritte Kurhausvortrag einer der gelungensten im Reigen der zehn Kurhausvorträge werden. — Das von der Kurverwaltung für Freitag dieser Woche angelegte große Konzert unter leitender Mitwirkung der Königlich Preussischen Kapelle unter der Leitung von Kapellmeister Herr A. Röhrer bezieht sich auf die Kurverwaltung für Samstag dieser Woche angelegte Ball in ohne Prospekt, der Zutritt ist in Gesellschaftskollekte gestattet.

Literarische Gesellschaft. Donnerstag, den 15. d. M., abends 8 Uhr, findet in der Loge Plato ein Wiesbadener Dichtabend statt, auf dem nur Proben von Mitgliedern der Gesellschaft, und zwar durch Herrn und Frau Direktor Wilhelm, vorgetragen werden. Den musikalischen Teil hat der bekannte Violinvirtuose Königl. Kammermusiker Herr Selmar Victor übernommen, den der Kapellmeister am Hoftheater Herr A. Röhrer begleiten wird. Nach den Darbietungen erfolgt die Verlosung eines von Herrn Kunstmaler Ohlen gestifteten Bildes.

Vortrag. Am Donnerstag, den 15. April d. J., abends 8 Uhr, wird im Gutenbergklub in Mainz Herr Major von Tschudi einen Vortrag mit Lichtbildern über Marokko, die Via Internationale (Lichtbildausstellung) und die Vallenfahrt am 7. März d. J. von Wiesbaden nach Oldenburg halten. Gaffe, auch Damen, sind willkommen.



In Mainz findet am 12. und 18. Juni d. J. der 6. Genossenschaftstag des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine und die Generalversammlung der Groß-einkaufsgesellschaft deutscher Konsumvereine statt, zu welcher ca. 500 Delegierte aus dem In- und Ausland erwartet werden. Am Donnerstag, den 17. Juni, nachmittags, werden diese die Ausstellung besuchen. — Der Verein deutscher Papierfabrikanten wird vom 20. bis 25. Juni hier seine diesjährige Versammlung abhalten, welche 200 bis 250 Teilnehmer haben wird.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

Diebstahl. 10. April. Die hiesige Realschule mit Realprogymnasium wies nach dem Jahresbericht von Direktor V. Stritter im abgelaufenen Jahre eine Gesamtfrequenz von 349 Schülern auf, 257 in der Haupt-anzahl und 92 in der Vorstufe. Der Religion nach waren 254 evangelisch, 81 katholisch, 12 israelitisch und 2 Dissidenten. 291 Schüler waren von hier und 58 von auswärts. Da infolge der starken Ausnahme für Sexta wieder ein Doppelkursus gebildet werden muß, so fehlt es abermals an einem Klassenzimmer, weshalb ein geeigneter Raum im „Volkshaus“ bis zur Fertigstellung des neuen Realschulgebäudes gemietet wurde. Mit Beginn des neuen Schuljahres tritt Herr Oberlehrer Dr. Reumann neu in das Lehrerkollegium ein. — Nach dem von Direktor Dr. August Müller herausgegebenen Jahresbericht der hiesigen höheren Mädchenschule pro 1908/09 betrug der Besuch der Anstalt im letzten Jahre 70 Schülerinnen, wovon 71 von hier und 8 von auswärts waren. Hinsichtlich der Religion waren 62 evangelisch, 16 katholisch und 1 israelitisch. Von Ostern d. J. ab ist die Anstalt eine 10-klassige Schule nach den Ministerialbestimmungen vom 18. August 1908. Sie tritt damit in die Reihe der anerkannten höheren Lehranstalten Preußens. Die neuerrichtete Lehrerbeförderung wurde dem Lehrer Herrn Aug. Haffelbach von hier übertragen. Der Jahresbericht enthält unter anderem auch einen sehr schönen Bericht über die Leistung der Frage: „Geteilte oder ungeteilte Unterrichtszeit?“ Auf Grund dieses Berichts, den der Verfasser, Direktor Dr. Müller, vor den Leitern und Kuratoriumsmitgliedern der höheren Mädchenschule und der Realschule mit

Montagsprogramm erhalten, wurde für sämtliche hiesige höhere Lehranstalten der ungeteilte Unterricht beschaffen.

7. Sonnenberg, 12. April. Die letzte Gemeindevorstellung, in welcher unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Buchelt 13 Gemeindevorordnete anwesend waren, beschäftigte sich mit der Einführung der Grundsteuer nach dem gemeinen Wert. Nach eingehender Besprechung wurde mit allen gegen 8 Stimmen beschlossen, die Grundsteuer nach dem gemeinen Wert einzuführen mit der Maßgabe, daß die Wertermittlung der einzelnen Grundstücke auf 3 Jahre festgelegt wird. Der vorgesehene Entwurf wurde grundsätzlich genehmigt und der Herr Bürgermeister zur Vornahme der etwa erforderlich werdenden redaktionellen Änderungen ermächtigt. Die Festsetzung des Steuerfußes bleibt späterer Beschlussfassung vorbehalten. Als Mitglieder des zur Abschätzung der einzelnen Grundstücke zu bildenden Steueranschußes wurden gewählt die Herren Bürgermeister Buchelt als Vorsitzender, Schöffte Josef als stellvertretender Vorsitzender, weiter die Herren Gemeindevorordneten Ferdinand Brückner, Wälschereibsteiger Wagner, Maurer August Ey, Gerichtsmanu des hiesigen Ortsgerichts Christian Wagner 2. und Schreinermeister Wilhelm Hubert, als Stellvertreter die Herren Linder Kilian und Rentner Heinrich Schreiner. Zur Anlegung der Steuerrolle, Eintrag der Abschätzungsergebnisse usw. wurden die Herren H. Brückner und Wilhelm Wagner gewählt. Die Steuerordnung wird mit dem 1. April 1910 in Kraft treten in der Voraussetzung, daß die beschlossene Grundsteuererhöhung für dieses Jahr zur Erhebung gelangt. Ist letzteres nicht der Fall, dann soll schon ein früherer Termin zur Einführung festgesetzt werden. — In der nachfolgenden Sitzung der Baukommission wurde noch ein Baugesuch des Gastwirts August Köhler um Erlaubnis zur Saalverbreiterung beraten. Bedenken waren nicht geltend zu machen. — Ein Gesuch des „Schützenvereins“ um Bauerlaubnis für ein Restaurationsgebäude mit Schießhalle im Walde, Distrikt „Sichtered“, wurde verlegt.

or. Nambach, 10. April. Die diesjährige Impfung für die Erst- und Wiederimpfung der hiesigen Gemeinde findet am 7. Mai d. J. im Sitzungssaal der Bürgermeisterei hier selbst statt, und zwar für die Erstimpfung um 3 Uhr und für die Wiederimpfung um 4 Uhr. Der Impfnachschichttermin ist auf den 13. Mai, ebenfalls um 3 Uhr, festgesetzt. Über das Verhalten der Impflinge während des Impfgeschäfts werden den Eltern, bezw. Vormündern derselben noch rechtzeitig Verhaltensvorschriften zugehen. — Das Weiden von Gänzen, Hühnern und Enten auf fremdem Eigentum, namentlich auf besetzten Grundstücken, ist von jetzt ab untersagt.

h. Medenbach, 12. April. Am ersten Osterfest rief die Sturmglode schon wieder die Einwohner zum Abweichen eines größeren Waldbrandes zusammen. Es brannte diesmal der Staatswald, Distrikt „Kohlberg“, oberhalb der Station Auringen-Medenbach, unmittelbar an der Bahn. Durch das schnelle Eingreifen der Eisenbahnbeamten wurde dem Feuer schließlich Einhalt geboten. Obwohl ungefähr 10 Morgen abbrannten, ist der Schaden weniger groß, da der Brand sich nur auf den Hochwald ausdehnte. Die Entstehungsurache des Brandes ist unbekannt, doch scheint es nicht ausgeschlossen, daß es durch den Funkenauswurf einer Lokomotive entstanden ist. Gleichzeitig brannte es weiter unterhalb der Station im Kloppenheimer Wald. Hier wurde erheblicher Schaden angerichtet.

Raffanische Nachrichten.

no. Langensfelden, 11. April. Die Aufregung in unserem Ort über den Brand, welcher uns Karfreitag heimsuchte, ist noch immer sehr groß, besonders da es sich jetzt herausstellte, daß für die Betroffenen fast nichts gerettet ist. Auch tritt immer mehr das Gerücht auf, daß Brandstiftung vorliegt. Am Samstag weiße das Amtsgericht in Langenschwalbach hier, um den Tatbestand anzunehmen; auch wurden Vernehmungen vorgenommen, welche aber nichts zutage förderten. Hoffentlich — und das wäre sehr zu wünschen — sind die Vernehmungen in dieser Hinsicht nicht abgeschlossen. Wenn es auch, wie es ja bei solchen Fällen der Fall ist, schwer fällt, den Täter zu ermitteln, so wäre es doch sehr zu bedauern, wenn in dieser Sache keine Klarheit zutage gefördert würde.

lr. Uffingen, 10. April. Heute abend brannten zum erstenmal in allen Straßen und auf dem Bahnhofsweg die elektrischen Lampen. Am 16. d. M. wird hoffentlich die Abnahme des Elektrizitätswerks erfolgen. — Im benachbarten Cransberg war durch Unvorsichtigkeit in einem Fichtenwäldchen Feuer ausgebrochen, das in den Wald übersprang und das Dorf nach Richtung und Stärke des Windes in ernstliche Gefahr brachte. Nach zweistündiger Arbeit war das Feuer ziemlich gelöscht, aber der junge Fichtenbestand ist größtenteils verlor.

ll. Rüdelsheim, 13. April. In der Sitzung des Kreistages vom 20. v. M. wurde u. a. beschlossen, die Kranfeneversicherung auf die land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter des Rheingankreises auszuweiten und die Ausführung der gesamten Vorarbeiten zur Errichtung einer Wispertalsperre auf den Kreis zu übernehmen.

ll. Som Rhein, 13. April. In dem etwas abseits des Rheins auf der rechten Rheinseite in einem Tälchen besetzten idyllischen Dörfchen S., welches von einer geschichtlich nicht unbekannt, auf einem herrlichen Bergkegel sich erhebenden und trotzig auf das Dorf hinabschauenden zerfallenen Feste überragt wird, scheinen die Bewohner ein recht friedliches Dasein zu führen. Wie man dort noch auf kommunalem Gebiete apanzieren kann, dürfte der nachstehende Fall ergeben. Vor einigen Jahren besiedelte ein Einwohner des erwähnten Dorfes zur Zufriedenheit der ganzen Gemeinde das Amt eines Bürgermeisters. Nach Ab-

lauf seiner Dienstperiode trat jedoch ein anderer an seine Stelle. Vor kurzem hat nun dieser, zwischenseitlich schon ergrante Bürgermeister a. D., dem offenbar viel an dem Wohl und Wehe der Gemeinde gelegen ist, den vakanten Posten eines Nachwärters angenommen und versieht trotz seines hohen Alters diesen Dienst noch in musterhafter Weise.

5. Camp a. Rh., 12. April. Gestern wurde hier eine weibliche Leiche gelandet, deren Oberkörper unbekleidet war. Die Leiche zeigte eine Stichwunde an der einen Schläfenseite auf, auch hatte sie eine Schnittwunde am unteren Bein. Die Frauensperson dürfte im Alter von etwa 30 Jahren sein. Sie trug einen Trauring und andere Ringe, auch hatte sie Ohrringe an. Es wird vermutet, daß Nord vorliegt.

o. Osterpai, 13. April. Herr Pfarrer Gapp ist im 81. Lebensjahr gestorben. Der Verstorbenen, der seit 1889 hier amtierte, wirkte u. a. in Rebert, Hofheim, Friedhofen, Hundjagen, Bleidenstadt, Nied und Hilscheid.

oo. Wolfshausen, 10. April. Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich heute mittag auf dem Dachgiebelsbergwerk zu Langhecke. Von herabfallendem Gerstein wurde der Hauer Heinrich Reuter 2. von hier so unglücklich getroffen, daß der Tod sofort eintrat. Reuter, ein fleißiger Arbeiter, der in weniger guten Verhältnissen lebte, hinterläßt eine Witwe mit drei unmündigen Kindern.

nh. Weinähr (Unterlahnkreis), 12. April. In den letzten Tagen vergangener Woche hat ein erheblicher Waldbrand hier bedeutenden Schaden angerichtet. Für mehrere tausend Mark gefälltes Holz ist verbraucht, weiter beschädigtes Holz muß als minderwertig verkauft werden. Der Schaden trifft die Gemeinde, welche durch die Hochwasserkatastrophe schon beträchtlich in ihrer geringen Leistungsfähigkeit zurückgekommen ist, besonders hart.

Aus der Umgegend.

— Frankfurt a. M., 12. April. Heute nachmittag 1/3 Uhr wurde das bereits im Zimmermannsbau fertiggestellte Bierrestaurant des Festplatzes, an dem Hemmerichsberg gelegen, durch den über die Stadt streifenden Wirbelwind zum Einsturz gebracht. Die sehr stark gefügten Balken wurden teilweise wie Streichhölzer geknickt. Ein in der Nähe befindlicher Beamter der Post- und Schlichtengesellschaft konnte sich noch rechtzeitig in Sicherheit bringen. Da die Umwohner jedoch vorher auch Kinder beim Versteckspielen hatten den Neubau betreten sehen, wurde die Rettungsgesellschaft alarmiert, welche zum Glück feststellen konnte, daß keine Menschen zu Schaden gekommen sind. Ob das Gebäude wieder aufgerichtet werden wird, erscheint bei der Kürze der Zeit, die uns noch von dem Sänererfest trennt, und derjenigen, welche die Aufräumungsarbeiten beantragen werden, sehr fraglich.

o. Mainz, 12. April. Gestern vormittag verstarb nach längerem schweren Leiden der Stadtverordnete Jean Ring im vollendeten 62. Jahre. Der Verstorbene, der 22 Jahre Stadtverordneter war, erfreute sich in allen Kreisen der Bewunderung großer Beliebtheit und Hochachtung.

Ms. Cassel, 12. April. Der Schriftleiter Jean Schaal, welcher beschuldigt worden ist, in seiner Eigenschaft als Kassierer der Verbandskasse deniger Buchdrucker in Cassel einen Betrag von 9000 Mark veruntreut zu haben, wurde in Braunschweig verhaftet und nach hier transportiert, um ins Untersuchungsgefängnis übergeführt zu werden.

— Hanau, 11. April. Durch ein Großfeuer wurde heute früh die Maschinenhalle des Baugehäts Joh. Peinar. Haef. eingeschert. Die in ihr befindlichen Maschinen wurden vernichtet, ebenso viele fertige und angefangene Holzarbeiten. Der Schaden wird auf 50 bis 60 000 M. berechnet.

— Hanau, 12. April. Heute nachmittag entfuhr sich hier ein Gewitter mit Hagelschlag.

Sport.

Pferderennen.

\* Frankfurter Pferderennen. Eröffnungslachrennen. 2000 M. 1400 Meter. 1. St. v. Volkmanns Saint Michel (St. Alverding), 2. B. Matz's Niman (St. Fürst Brede), 3. St. Mellers Goldbelle (St. Eggeling). 38 : 10; 19, 16 : 10. Ermunterungs-Hürdenrennen. 2000 M. 2500 Meter. 1. G. Fährs Pallanga (St. Braune), 2. B. Velhagens Thilde (Herr Jahrmart), 3. Maurice's Sonntag'sfreude (Herr C. Lude). 1 : 10; 12, 13 : 10. Preis von Friedrichshof, Jagdrennen. 2000 M. 3000 Meter. 1. G. Fährs Fischerin du Meine (St. Braune), 2. St. v. Volkmanns Raibarine (St. Loh), 3. St. de Ofas Zine (St. Eggeling). 35 : 10; 15, 18, 34 : 10. Preis von Philippsruhe, Jagdrennen. 2000 M. 3000 Meter. 1. J. Rieneis Saint Jorgaou (Freiherr Joru v. Lulach), 2. Major Dulons Dependence (St. Loh), 3. St. Richards Gneggljudr (Ves.). 110 : 10; 22, 14, 22 : 10. Preis von Reinheim, Jagdrennen. Ehrenpreis und 2000 M. 3500 Meter. 1. M. Schmidt-Schröders Bagatelle (St. Braune), 2. Maurice's Karakoul (Herr C. Lude), 3. von Schmieders Turandot (St. Fürst Brede). 24 : 10; 12, 20, 13 : 10. Euermondt-Jagdrennen. Ehrenpreis und 3000 M. 3500 Meter. 1. M. Schmidt-Schröders Margiana (St. Braune), 2. Major Dulons Luscarora (Ves.), 3. St. de Ofas Ledila (Ves.). 21 : 10; 13, 29, 24 : 10.

S. Karlsborfer Premiere. Ein trügerischer Sonnenschein hatte am Ostermontag das Publikum zu Tausenden und Abertausenden zur Saisonöffnung nach Karlsborf gelockt. Kurz vor Beginn der Rennen erlitten der Kronprinz, auch die drei Söhne des Prinzen Friedrich Leopold waren anwesend. Die einzelnen Resultate sind: Frühjahrs-Handicap-Hürdenrennen. 3000 M. Distanz 3200 Meter. 1. Herru C. v. Kraders Sardanaopal (Marin), 2. Alma (Büschel), 3. Wasse (Depping). Total 136 : 10, Plus 27, 22, 44 : 10. Jahres-Jungfern-Jagdrennen. Ehrenpreis und 3000 M. Distanz 3200 Meter. 1. St. Graf Ranigs Ju-

struktor (St. Graf Schmeltow), 2. Bellatola (St. v. Raven), 3. Laurin (St. v. Schmidt-Pauli). Total 29 : 10, Plus 15, 14 : 10. Osterpreis. 10 000 M. Distanz 4000 Meter. 1. St. G. v. Lippas Gerolstein (Vastian), 2. Ariel (St. Winkler), 3. Jonathan (Depping). Total 168 : 10, Plus 40, 361, 69 : 10. Überlegen 1 1/2—3—2—1 1/2 Lg. Eichen-Jagd-Rennen. Ehrenpreis und 3000 M. Distanz 3200 Meter. 1. Herru A. von Tepper-Laskis Calvello (St. v. Raven), 2. Hans (St. von Seiblich), 3. Sokrates (Nittm. Pause). Total 12 : 10, Plus 14, 15 : 10.

sr. In Dortmund siegten am Ostermontag folgende Pferde: Klause (26 : 10), Stromboli (20 : 10), Caneton (22 : 10), Contar (25 : 10), Marvin (68 : 10) und Kriegsbruder (16 : 10).

sr. Der Brig du President de la Republique, dessen Entscheidung sich alljährlich zu einem gesellschaftlichen und sportlichen Ereignis für die französische Hauptstadt gestaltet, kam am Ostermontag in Autenil zum Austrag. Es herrschte prachtvolles Frühlingswetter und die weiten Klänge der Bahn zeigten einen Massenbesuch. Präsident Fallières und der deutsche Botschafter Fürst Radolin nebst Gemahlin waren anwesend. Für die mit einem Ehrenpreis und 50 000 Franc ausgestattete Steeplechase erschienen 16 der besten französischen Hindernis Pferde am Start. Der von Parment gerittene Amerikaner Stokes und Soffhene, der Vertreter des Stalles Lienart, trugen das allgemeine Vertrauen. Das über 4200 Meter führende Rennen war reich an Zwischenfällen. Noli du Monbe, Laipette, Soffhene, Royal Union und Fiesole II führten, ohne ernstern Schaden zu nehmen. Monf. E. Fischhof's Journaliste (R. Sauval) sprang als erster die letzte Hecke und siegte Überlegen mit sechs Längen gegen Choral, dem nach drei Längen Trianon vor Stokes folgte. Total 135 : 10, Plus 43, 37, 63 : 10. In den übrigen Konkurrenzen siegten Arcanipa (40 : 10), La Corfe (40 : 10), Aureale (29 : 10), Goutte d'Or (56 : 10) und Domination (44 : 10).

Rausenspiele.

\* Fußball. Die Osterwettspiele des Sportvereins Wiesbaden, E. W., brachten dem Verein sehr schöne Erfolge, in 5 Wettspielen 6 Siege. Karfreitag: Sportvereins 2. Mannschaft gegen 2. Mannschaft des Ludwigshafener Fußballklubs Pfalz, Sportvereins 2. siegte mit 3 : 1. — Ostermontag: Sportvereins 2. Mannschaft gegen 1. Mannschaft des Fußballklubs Volklingen in Volklingen. Sportvereins 2. siegte mit 5 : 1. — Ostermontag: Sportvereins 2. Mannschaft gegen 1. Mannschaft der Meier Fußballvereinigung in Mos Weisfreisweiler der B-Klasse. Sportvereins 2. siegte mit 3 : 2. — Ostermontag: Sportvereins 3b-Mannschaft gegen kombinierte 2. und 3. Mannschaft des 1. Wiesbadener Fußballklubs 1901. Sportvereins 3b siegte mit 5 : 1. — Ostermontag: Sportvereins 1. Mannschaft gegen 1. Mannschaft des Karlsruher Fußballklubs Alemannia, Sportvereins 1. siegte mit 1 : 0.

wb. Frankfurt a. M., 12. April. Im internationalen Hockey-Wettspiel siegte am Samstag der Frankfurter Fußballklub gegen die Farmlose Team-Mannschaft-Cambridge mit 9 : 3; am Sonntag siegte der Frankfurter Fußballklub im Rugbywettspiel gegen die Londoner Old-Alleghians-Mannschaft mit 7 : 0. Im heutigen Retourspiel siegte der Frankfurter Klub im Hockey gegen die Farmlose mit 3 : 1 — um Halbzeit stand das Spiel 2 : 0 — und im Rugbyretourspiel gegen die Old-Alleghians mit 12 : 3.

sr. Osterfußballspiele in Berlin. Das bedeutendste der verschiedenen Fußballspiele war am ersten Feiertag der Match der englischen Fußballmannschaft „The Pirates“ gegen den Berliner F. C. Hertha auf dem Scheibersportplatz. Die Engländer, die am Karfreitag gegen den Berliner F. C. Union mit 3 : 1 und am Ostermontag in Leipzig gegen den dortigen F. C. Wader mit 4 : 1 gesiegt hatten, schlugen Hertha mit der hohen Torzahl von 8 : 0. Das Spiel Minerva gegen eine repräsentative Mannschaft des Verbandes Berliner Athletik-Vereine endete mit dem Siege von 6 : 1 für Minerva.

sr. Die Matrosen-Fußballmannschaft S. M. S. „Wetlin“, der Meister der deutschen Hochseeflotte, wurde bei dem Wettkampf gegen den Berliner F. C. Germania am Ostermontag auf dem GermaniaSportplatz in Tempelhof mit 4 : 1 geschlagen (Halbzeit 2 : 0). Trotzdem der Fußballsport erst seit etwa 1/2 Jahren in der deutschen Marine betrieben wird, zeigten die Matrosen fast durchweg gutes Können, nur Schnelligkeit und Schußsicherheit ließen noch zu wünschen übrig.

Rudern.

Rudern in Mainz. Resultate: Im Amateurfahren: Ludwig Erster, Hohe Zweiter, Dröcher gestürzt. Im Fliegerrennen: Wannenmacher Erster, Kullmann Zweiter, Steigly Dritter. Im Handicap: Kullmann Erster, Wannenmacher Zweiter, Wilmann Dritter. Im Vauernrennen: Wannenmacher Erster, Würg Zweiter, Buchmüller Dritter.

sr. Die Berliner Rudern in Spandau und Steglik hatten an beiden Feiertagen sehr unter der Ungunst der Witterung zu leiden. Trotzdem hatten sich am ersten Feiertag zirka 6000 Zuschauer auf der Bahn der „Boysotifahrer“ eingefunden. Zum Austrag gelangte nur ein Teil des Programms, während der Rest auf Dienstagnachmittag 5 1/2 Uhr verschoben werden mußte. Das 20 Kilometer Rennen mit Schrittmacher sah Theile (Brennabor), der von Anfang an führte, in 14 Minuten 34 1/2 Sekunden als leichter Sieger vor Hall 150 Meter zurück. Noli fuhr hinter Gustfer Motor ganz tapfer und blieb 770 Meter zurück, weit zurück folgte der keine Rolle spielende Baumler. Im 10-Kilometer ohne Schrittmacher kamen fast alle Fahrer auf der bereits nah gewordenen Bahn zu Fall. Schmilch siegte schließlich vor Stamel und Genz. — Auch am zweiten Tage zeigte der äußerst starke Besuch für die Sympathien des Publikums mit den vom V. D. R. genehmigten Rennfahrern. Leider mußte die Hauptnummer des Programms, der Große Osterpreis über 75 Kilometer, wegen Regen auf 57 Kilometer verkürzt werden. Stellbrink (Brennabor), der von Anfang an geführt hatte, gewann somit das Rennen in 40 Minuten 17 1/2 Sekunden vor Nlier, 530 Meter zurück. Das 10-Kilometer-Rennen mit Schrittmachern gewann Theile (Brennabor) in 7 Minuten 26 Sekunden. — Der Sportpark Steglik zeigte an beiden Tagen im Gegensatz zu Spandau eine geradezu gähnende Leere. Am Sonntag wurde nur der Osterpreis für Flieger ausgetragen, der von Wegener (Brennabor) gegen Schürmann, Conrad und Teplaff gewonnen wurde, sowie ein auf 37 Kilometer verkürztes



# Handel, Industrie und Volkswirtschaft.

## Wirtschaftliche und soziale Wochenschau.

Die großen Feste üben auf das Geschäftsleben immer eine erregende und belebende Wirkung aus. Wenn auch Ostern im Vergleich zu Weihnachten weniger stark die Warenumsätze beeinflusst, so kann man doch in einer Reihe von Geschäftszweigen von einer Ostersaison sprechen. Zweifellos sind alle die Betriebe, die die eigentlichen Osterartikel herstellen, einige Zeit vor Ostern stärker beschäftigt, um die Bestellungen auf Ostern zu erledigen; dahin gehören vornehmlich Schokolade- und Zuckerwarengeschäfte, Betriebe der Papierbranche. Als besonders wichtig für die Ostersaison kommt die Belebung des Beschäftigungsgrades in den verschiedenen Zweigen des Bekleidungs-gewerbes hinzu; die Winterkleidung wird durch Ostern normalerweise verdrängt. Bis Ostern sollen die Frühjahrskleider fertig sein. Und da das liebe Publikum immer sehr spät bestellt, aber sehr pünktlich bedient sein will, so entsteht für die Betriebe der Schneiderei, Putzmacherei usw. eine Arbeitsfülle, die bis zum Feste kaum bewältigt werden kann. Es werden Hilfskräfte eingestellt, Überstunden und Nacharbeit nicht gescheut, um nur in die Kunden bedienen zu können. Auch auf dem Lebensmittelmarkt steigen in der Osterwoche die Umsätze in allen möglichen Artikeln merklich; die Nachfrage nach Mehl, Eiern, Butter, nach Obst ist vor dem Osterfest so stark, daß der Bedarf der Großstädte besondere Vorkehrungen für eine rechtzeitige Versorgung notwendig macht. Freilich dürfen alle Zeichen der Osterbelebung darüber nicht hinweg täuschen, daß die Konsumsteigerung noch durchaus keine breite Basis haben kann. Das Gros der Arbeiterbevölkerung muß noch immer sehr eingeschränkt gegen 1906 und 1907 wirtschaften. Die Arbeitslosigkeit lastet unverändert schwer auf den verschiedenen Gebieten des deutschen Arbeitsmarktes. Es wäre ein großes Glück, wenn der April eine starke Zunahme der Arbeitsgelegenheit bringen würde, da gerade in diesem Monat ein hoher Prozentsatz des jährlichen Neuangebots dem gewerblichen Arbeitsmarkt zufließt. Auch in der Landwirtschaft fängt die Wiederaufnahme der Arbeiten im Freien nur ganz langsam an. Überall sind die Nachwirkungen des späten Frostwetters so nachteilig gewesen, daß sich die Bestellungenarbeiten um durchschnittlich 2 bis 3 Wochen verzögert haben. Erst nach Ostern wird man sagen können, daß die Beschäftigung auf dem Lande den um diese Jahreszeit üblichen Grad erreicht hat. Das Angebot von Arbeitskräften ist auch für die Landwirtschaft dieses Jahr mehr als ausreichend, und es wäre sehr bedauerlich, wenn heuer ein starker Zuzug ausländischer Arbeiter stattfinden würde. Die Konkurrenz auf dem deutschen Arbeitsmarkt, die durch den geringen Bedarf an Arbeitern sowieso schon sehr heftig ist, sollte nicht noch durch billige ausländische Kräfte weiter verschärft werden. Es wäre für Deutschlands Wohlstand nicht gut, wenn deutsche Arbeitskräfte etwa ebenso wie deutsches Kapital den Weg ins Ausland suchen würde, weil die Chancen der Verwertung dort besser scheinen als daheim. Wir sagen mit Vorbedacht „scheinen“, denn bei näherem Zusehen ergibt sich, daß das, was privatwirtschaftlich nützlich sein mag, volkswirtschaftlich durchaus verkehrt ist. Wenn bei der gegenwärtigen Geldabundanz die Politik der Großbanken deutsches Kapital mit Vorliebe ins Ausland lenkt, so ist diese Politik vom privatwirtschaftlichen Interesse der Großbanken wohl zu verstehen. Die Vermittlung ausländischer Anleihen sichert hohe und rasche Gewinne, während die Befruchtung des heimischen Wirtschaftslebens sich weniger rasch rentiert. Nichtsdestoweniger ist es erwünscht, daß in der gegenwärtigen gewerblichen Stagnation das Kapital in erster Linie zur Belebung der heimischen Wirtschaft Verwendung findet.

An den Börsen ist die Belebung schon recht durchgreifend geworden, seitdem die Balkanwirren keine Beunruhigung mehr verbreiten. Die innerpolitischen Sorgen, die Frage nach der Lösung der Reichsfinanzreform sind etwas in den Hintergrund getreten, nachdem die parlamentarischen Debatten darüber durch die Osterferien unterbrochen worden sind. Nach Ostern wird über die Finanzfrage noch ein lebhafter Streit entbrennen, der aber hoffentlich bald eine definitive Entscheidung bringen wird. Hat doch der Reichstag immerhin auch noch andere Aufgaben als die Lösung des Finanzproblems zu erfüllen. Ein Werk von großer sozialer Bedeutung ist die Vereinheitlichung der Arbeiterversicherung. Was schon von Anfang an der sozialpolitischen Gesetzgebung gefordert wurde, nämlich eine einzige Verwaltungsorganisation für sämtliche Versicherungsweige, dürfte durch die im Entwurf veröffentlichte Reichsversicherungsordnung der Erfüllung näher gebracht werden. Dem vorgelegten Entwurf werden noch starke Hindernisse begegnen, da die Art der Verschmelzung und der Aufbau der Organisation in vielen Punkten scharf angegriffen werden wird. Aber darüber darf das Leitmotiv des ganzen Entwurfes, die Zusammenlegung und Verschmelzung der verschiedenen Organisationen der Arbeiterversicherung, nicht gefährdet werden, das an sich einen entschiedenen Fortschritt gegenüber dem bisherigen Zustand bedeutet. Die Erörterungen über den Entwurf haben noch nicht begonnen, da bei dem Umfang der Vorlage ein zusammenfassendes Urteil erst erwogen werden muß, aber Arbeitgeber- sowohl als auch Arbeiterorganisationen, sowie die bisherigen Organe der Arbeiterversicherung werden ihren ganzen Einfluß aufbieten, um den Entwurf in ihrem Sinne zu beeinflussen.

## Der Reichsbankverkehr Wiesbaden 1908.

Der Reichsbankverkehr bei der Reichsbankstelle in Wiesbaden einschließlich der Unteranstalten in Biebrich und Rüdeshheim gestaltete sich im Jahre 1908 folgendermaßen:

A. Geschäftsumsatz: Giro- und Anweisungverkehr 736 160 200 M. gegen 723 209 100 M. im Jahre 1907, gesamt Wechselverkehr 50 017 100 M. (56 120 000 M.), Lombardverkehr 13 822 800 M. (14 657 600 M.), im ganzen 798 700 100 M. gegen 792 992 700 M. im Jahre 1907.

B. Giroverkehr: Bestand am 1. Januar 1908 3 206 159 M. Auf Girokonto sind vereinnahmt durch Barzahlungen 92 034 689 M., durch Verrechnung mit den Kontoinhabern 36 134 289 M., durch Platzübertragungen 49 387 841 M., durch Übertragungen von anderen Bankanstalten 155 536 202 M., zusammen 362 032 002 M. Auf Girokonto sind verausgabt durch Barzahlungen 117 805 592 M., durch Verrechnung mit den Kontoinhabern 14 830 061 M., durch Platzübertragungen 48 387 841 M., durch Übertragungen nach anderen Bankanstalten 180 692 916 M., zusammen 361 716 412 M. Bestand am 31. Dezember 1908 3 582 749 M.

C. Giroübertragungen: Zugang durch Übertragungen zwischen Girokunden an verschiedenen Orten

180 692 916 M., durch Zahlungen von Behörden und Personen, welche kein Girokonto haben, 11 350 780 M., zusammen 192 043 696 M., Abgang durch Übertragungen auf Girokonten 185 636 202 M.

D. Platzwechsel: Bestand am 1. Januar 1908 1 412 795 M., Zugang 4 873 128 M., Abgang 5 098 552 M., Bestand am 31. Dezember 1908 687 380 M., Gewinn 32 836 M.

E. Versandwechsel: Es wurden 6681 Stück über 20 589 960 M. angekauft; Gewinn 56 903 M., durchschnittliche Größe der Wechsel 3088 M.

F. Einzugswchsel: Bestand am 1. Januar 1908 1 299 996 M., Zugang durch Versandwechsel der anderen Bankanstalten einschließlich der M. A. protestierten und wieder zurückgesandten Einzugswchsel 18 182 345 M., Abgang 18 336 276 M., Bestand am 31. Dezember 1908 1 146 065 M.

G. Lombardverkehr: Bestand am 1. Januar 1908 1 526 000 M., neu ausgeliehene Darlehen 6 082 700 M., zurückgezahlte Darlehen 7 440 100 M., Bestand am 31. Dezember 1908 in Darlehen auf Wertpapiere 163 600 M., Gewinn 14 821 M.

## Banken und Börse.

\* **Mülheimer Handelsbank, Aktiengesellschaft, Mülheim-Rhein.** Die mit 3.66 Millionen Mark arbeitende Bank erzielte im Geschäftsjahre 1908 einen Reingewinn von 456 835 M. (i. V. 491 591 M.), aus dem 9 Proz. (10 Proz.) Dividende zur Verteilung gelangen. Die Reserven betragen über 1 Mill. Mark.

\* **Bergisch-Märkische Bank in Elberfeld.** Der Verwaltungsrat hat, wie die „C. V.-Z.“ meldet, beschlossen, in Lippstadt mit Rücksicht auf die geschaffene Lage, nach den Osterfeiertagen eine Zweigniederlassung zu errichten.

\* **Deutsch-Luxemburger Gesellschaft.** Die neuen Aktien der letzten Emission, welche das Konsortium noch zur Verfügung hatte, wurden ausverkauft, so daß aus dem Konsortium, das jetzt nur noch alte Aktien kontrolliert, vorläufig kein weiteres Material herauskommen dürfte.

\* **Falke Bank.** Die Bankfirma M. A. Rosenbaum in Lippstadt hat ihre Zahlungen eingestellt. Die Verhältnisse sind sehr unübersichtlich. Man befürchtet noch weitere Zusammenbrüche, so ist eine Schuhwarenfabrik bereits in Schwierigkeiten geraten.

## Berg- und Hüttenwesen.

\* **Krefelder Stahlwerk, Kreisfeld.** Einer auf den 4. Mai anberaumten außerordentlichen Generalversammlung wird vorgeschlagen, Beschluß zu fassen über die Erhöhung des Aktienkapitals um 1 Million Mark, die Festsetzung der Modalitäten der Begebung, sowie über eine freiwillige Zuzahlung von 400 000 M. auf die alten Aktien gegen Gewährung von Genussscheinen, die zum Anteil am Reingewinn berechtigen.

\* **Flania-Werke, Aktiengesellschaft für Kohlenfabrikation.** In der Hauptversammlung wurde die sofort zahlbare Dividende auf 12 Proz. festgesetzt und von der Verwaltung hierzu bemerkt, daß die vielbesprochene Steuer auf Kohlensteine, deren Zustandekommen dem Unternehmen ungemein geschadet hätte, als gefallen zu bezeichnen sei. Im neuen Jahr seien die Aufträge und die Ablieferungen stärker als im Vorjahre, so daß die Gesellschaft wieder mit einem günstigen Ergebnis rechnen könnte.

## Industrie und Handel.

\* **Personalien.** Am Sonntag verstarb in Darmstadt der Mitinhaber der bekannten Merckschen Fabrik in Darmstadt, Dr. Karl Emanuel Merck, im Alter von 47 Jahren.

\* **Zusammenschluß der Konsumanstalten großgewerblicher Unternehmungen.** Die „Rhein-Westf. Ztg.“ schreibt: Die Thyssenschen Werke beabsichtigen, die Konsumanstalten von großgewerblichen Unternehmungen des Industriebezirks zwecks gemeinsamen Einkaufs zusammenzuschließen, um durch die Erzielung billigerer Einkaufspreise und günstigerer Lieferungsbedingungen der immer bedeutender werdenden Konkurrenz des beruflichen Kleinhandels besser begegnen zu können. Aus der Fassung des Thyssenschen Rundschreibens geht als Grund hervor, daß den Konsumanstalten der industriellen Werke der Absatz durch leistungsfähige berufliche Warengeschäfte seit längerer Zeit erschwert sei.

\* **„Westfalia“, Aktiengesellschaft für Portland-Zement und Wasserkalk, Beckum.** Der Aufsichtsrat beschloß, der Generalversammlung eine Dividende von 17 gegen 20 Proz. im Vorjahr vorzuschlagen.

\* **Lederwerke Rothe, Aktiengesellschaft in Krombach.** Für das Jahr 1908 wird, nach 90 971 M. (i. V. 36 921 M.) Abschreibungen, ein Reingewinn von 57 083 M. (26 204 M.) ausgewiesen, wovon 3 Proz. Dividende verteilt werden sollen (gegen 1 Proz. im Vorjahr).

\* **Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer u. Co., Elberfeld.** Der Aufsichtsrat beschloß in seiner Sitzung, der am 1. Mai stattfindenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 24 Proz. (i. V. 56 Proz., einschließlich 20 Proz. Dividende aus dem Reservefonds) und von 12 Proz. auf die jungen Aktien vorzuschlagen. Der Gesamtgewinn einschließlich 130 211 M. Gewinnvortrag beträgt 11 827 830 M. (12 602 411 M.). Es sollen 3 (3½) Millionen Mark der Reserve II, 600 000 M. (wie im Vorjahr), der Reserve für Beamten- und Arbeiter-Wohlfahrtszwecke, 200 000 M. (wie im Vorjahr) der Reserve für Wohlfahrtsanlagen überwiesen und 945 820 M. (939 211 M.) auf neue Rechnung vorgetragen werden.

\* **Düsseldorf-Ratinger Röhrenzementfabrik.** Wie die „Frankf. Ztg.“ mitteilt, hat die Firma im abgelaufenen Geschäftsjahr unter stockenden Absatzverhältnissen sowie unter gedrückten Preisen zu leiden. Infolgedessen konnte ein Gewinn nicht erzielt werden, vielmehr weist der Abschluß nach Vornahme regulärer Abschreibungen einen Verlust auf. Auch im Vorjahr war das Unternehmen dividendenlos geblieben.

\* **Aktiengesellschaft Mainkette, Mainz.** Die Gesellschaft, deren Aktien größtenteils die Harpener Bergbau-Gesellschaft besitzt, bleibt, wie die „Frankf. Ztg.“ meldet, für 1908 ohne Dividende gegen 3 Proz. im Vorjahr.

\* **Im Konkurs der Aktiengesellschaft für chemische Industrie in Rheinau** gelangt eine Schlußdividende von 5,7363 Proz. an die nichtbevorrechtigten Gläubiger zur Ausschüttung. Insgesamt wurde eine Konkursdividende von 65,7363 Proz. zur Ausschüttung gebracht. Die Besitzer der 2½ Millionen Mark Aktien gingen vollständig leer aus.

\* **Chemische Fabriken Gersthalm-Heubrich, Aktiengesellschaft, Gersthalm.** Das Ergebnis in 1908 wurde nach dem Bericht durch die infolge der schwierigen Absatzverhältnisse stark gewichenen Preise beeinflusst. Das amerikanische Exportgeschäft lag beinahe still. Nach 40 080 M. (i. V. 39 464 M.) Abschreibungen bleibt ein Reingewinn von 57 825 M. (66 848 M.), aus dem wieder 5 Proz. Dividende auf 600 000 M. Grundkapital verteilt werden. Der Geschäftsgang im neuen

Jahr stehe zwar noch unter dem Einfluß der schlechten Konjunktur; auf Grund vorhandener Abschüsse könne aber wieder ein befriedigendes Resultat in Aussicht gestellt werden.

## Verkehrswesen.

\* **Die Einnahmen der Canadian Pacific-Bahn** betragen in der vergangenen Woche 1 555 000 Dollar, das bedeutet eine Zunahme von 289 000 Dollar gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres.

\* **Der neue Generaldirektor des Norddeutschen Lloyd.** Zum Nachfolger des verstorbenen Dr. Wiegand als Generaldirektor des Norddeutschen Lloyd ist nach der „Voss. Ztg.“ Dr. Heineken bestimmt, der schon während der Krankheit Wiegands die Geschäftsleitung in Händen hatte.

\* **Die Deutsche Ostafrika-Linie** erzielte in 1908 einen Bruttogewinn von 2 294 855 M. (i. V. 1 644 222 M.). Für Abschreibungen wurden 1 819 525 M. (1 641 320 M.) verwandt; dem Reparaturenkonto 125 632 M. (0) und dem Reservefonds-konto 17 340 M. (0) überwiesen, wovon, wie bereits gemeldet, 3 Proz. Dividende (0) verteilt und 15 833 M. (2901 M.) vorge-tragen werden. Nach dem Bericht sind die Aussichten des neuen Jahres nicht ungünstiger als die des abgelaufenen.

\* **Lübeck-Büchener Bahn.** Das Betriebsergebnis betrug im März 610 444 M. (mehr 33 014 M.) und seit 1. Januar 1 638 464 Mark (mehr 66 504 M.).

## Versicherungswesen.

\* **Neue Feuer-Versicherungs-Bedingungen.** Einen Entwurf für neue, dem am 1. Januar 1910 in Kraft tretenden Reichsgesetz über den Versicherungsvertrag angepaßte Feuer-Versicherungs-Bedingungen haben die Vereinigung der in Deutschland arbeitenden Privat-Feuerversicherungs-Gesellschaften und der Verband deutscher Feuer-Versicherungs-Gesellschaften auf Gegenseitigkeit fertiggestellt. Sie wollen vor definitiver Festsetzung mit Interessentengruppen aus den Kreisen der Versicherten eine Besprechung abhalten, zu der das Aufsichtsamt für Privatversicherung jetzt Einladungen ergoht hat.

\* **Frankfurter Transport-, Unfall- und Glasversicherungs-Aktiengesellschaft in Frankfurt a. M.** Die Generalversammlung genehmigte die Anträge der Verwaltung und erteilte Entlastung. Die Anregung eines Aktionärs auf Revision der Statuten, um den Tantiemenabzug der Verwaltung in ein angemesseneres Verhältnis zu dem Ergebnis zu bringen, will die Verwaltung in Erwägung ziehen.

\* **Die Magdeburger Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft** erzielte in 1908 2 775 469 M. Überschuß (i. V. 2 475 515 M.) und verteilt 18½ Proz. gleich 55 M. Dividende (i. V. 17½ Proz. gleich 52 M.).

## Verschiedenes.

= **Doa-Plantagenesellschaft, G. m. b. H.** Die „Doa-Plantagenesellschaft m. b. H.“, Charlottenburg, Schüttenstraße 23, beabsichtigt, ihren Baumwollbau im Rufiyital beibehalten zu erweitern, da sich in Ostafrika infolge billiger Bodenpreise eine besondere Rentabilitätsmöglichkeit dieses Pflanzbetriebes ergibt. Um die Aussichten der Gesellschaft noch vorteilhafter zu gestalten und ihr eine weitere Grundlage zu geben, wird der Anbau von Kautschuk auf einem neu erworbenen Landstück an der Usambarabahn im Norden Deutsch-Ostafrikas unter sehr günstigen Bedingungen beabsichtigt. Zur Durchführung ist eine Kapitalerhöhung beschlossen und enthält die in unserem heutigen Anzeigenteil zur Veröffentlichung gelangende Zeichnungseinladung die näheren Angaben über alle in Betracht kommenden Einzelheiten.

## Berliner Börse.

Letzte Notierungen vom 13. April.  
(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblattes.)

Div. %		Vorletzte	letzte
		Notierung.	
9	Berliner Handelsgesellschaft	171,40	171,00
5 1/2	Commerz- u. Discobank	112,50	112,50
6	Darmstädter Bank	131,10	131,10
12	Deutsche Bank	241,90	241,90
8	Deutsch-Asiatische Bank	147	149,75
4 1/2	Deutsche Effekten- u. Wechselbank	104	104,25
9	Disconto-Commandit	183,80	189
7	Dresdener Bank	151	150,75
6	Nationalbank für Deutschland	121,60	121,90
9 1/2	Oesterreichische Kreditanstalt	198,60	200
9,89	Reichsbank	143	148
7	Schaaffhausener Bankverein	183,70	183,90
7 1/2	Wiener Bankverein	132,50	132,50
4	Hamburger Hyp.-Bank-Pfandbr.	100	100,20
8	Berliner Grosse Strassenbahn	178,80	178
5 1/2	Süddeutsche Eisenbahngesellschaft	115,25	115,25
6	Hamburg-Amerik. Paketfahrt	117	117,75
4 1/2	Norddeutsche Lloyd-Actien	85,60	86
6,6	Oesterreich.-Ung. Staatsbahn	148,80	—
0	Oesterr. Südbahn (Lombarden)	13,80	18,40
7	Gotthard	—	—
6	Oriental. Eisenb.-Betrieb	121,75	—
6	Baltimore u. Ohio	112	112,20
6 1/2	Pennsylvania	—	129,75
6	Lux. Prinz Henri	121,75	121,75
7	Neue Bodengesellschaft Berlin	146,25	146,25
4	Südd. Immobilien 60%	97,75	97,25
8	Schöfferhof Bürgerbräu	90	91,50
9	Cementw. Lottringen	190,25	191,50
30	Farbwerke Höchst	335	336
32	Chem. Albert	410	408,50
9 1/2	Deutsch Ueberses. Elektr. Act.	156	156,20
10	Felten & Guillaume Lahm.	154,75	156
7	Lahmeyer	130,50	130
5	Schuckert	123,50	123,75
10	Rhein-Westfal. Kalkwerke	123,50	123,50
25	Adler Kleyer	313	312,30
5	Zellstoff Waidhof	296	296,75
16 1/2	Bochumer Guss	236,10	235,90
8	Buderns	110,50	110
10	Deutsch-Luxemburg	173,75	173,60
14	Eschweiler Bergw.	140,50	139
18	Friedrichshütte	130	131,50
12	Gelsenkirchener Berg	188	187,00
0	do. Guss	88,25	87
12	Harpener	192,00	192,00
17	Phönix	11	11,40
12	Laurahütte	197,25	197
12	Allgem. Elektr. Gesellsch.	230,50	236,40

Tendenz still

# Jackenkleider.

Grosse Spezialabteilung!  
Täglich Eingang von Neuheiten!

# J. Hertz,

Langgasse 20.

K 114




## Gebr. Baum

vormals W. Thomas

Webergasse 6, Ecke Kl. Burgstrasse

empfehlen

### Knaben- u. Jünglings-Garderoben

in einfacher und elegantester Ausführung  
bei allergrösster Auswahl zu billigsten Preisen.

454

# !Bung!

## Gelegenheitskauf

Ja. 300 Herren-Anzüge, ja. 200 Jünglings- und Knaben-Anzüge, nur moderne Sachen, Hosen und Westen, einzelne Hosen, Sakkos. Sämtliche Anzüge sind auf Kopfhaar gearbeitet u. von den ersten u. besten Firmen. Erfolg für Maß. Ansehen gestattet, ohne Kaufzwang. Grosse Verkaufsräume.

### Schwalbacherstr. 30

1. Stock (Hinterseite).

## Linoleum- und Tapeten-

Reste verkaufe nach beendeter Inventur zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

### Jul. Bernstein,

Michelsberg 6. Telefon 2256.

## Fahrräder für Jim. u. Straße.

Verkauf u. Miet. u. o. Bedienung. Auch Reifliche und Zimmer-Klosetts lieferbar.

**L. Mehnert,**  
Webergasse 3. Tel. 22. u. Repar. prompt und billig.

454

## Die Vorzüge meiner Schulranzen,

solide haltbare Qualität und billiger Preis, sichern mir dauernden Erfolg. Alljährlich steigt der Umsatz, weil sich haltbare Ware am besten empfiehlt.

**Schulranzen für Knaben und Mädchen in grosser Auswahl von den billigsten Sorten bis zu den feinsten.**

### Kaufhaus Führer, Kirchgasse 48.

K 85 B 471

## Kleeblatt-Eiernudeln

sind die besten und im Verbrauch die billigsten. Hervorragende Fastenspeise. Alleiniger Hersteller:

**Mich & Henk,** Weinheim a. Bergstr.

Vertreter: Carl Anton Schwitz, Bismarckring 27, Telefon 26-2.

## Sommersprossen.

Ein angenehmes, erprobtes und sicher wirkendes Mittel gegen Sommersprossen und gelbe Flecken der Haut ist meine Crème „Uralia“. Die Wirkung wird schon nach wenigen Tagen sichtbar.

Dose Mk. 1.75, 3 Dosen Mk. 4.75.

## Enthaarung.

Als sicher wirkendes, unschädliches Enthaarungsmittel empfehle ich mein neues Präparat **Dulmia**. Feine Gesichtshaare werden in 4-5 Minuten, stärkere Haare an den Armen, Händen etc. in höchstens 10 Minuten schmerzlos entfernt.

Dose Mk. 1.50, 3 Dosen Mk. 4.-.

**Dr. M. Albersheim,** Fabrik feiner Parfumerien.

Lager amerikanischer, deutscher, englischer und französischer Spezialitäten, sowie sämtlicher Toilette-Artikel.

**Magazin** für Celluloid-, Ebenholz-, Elfenbein- und Schildpatt-Waren, sowie für alle Toilette-Artikel in echt englischem Silber.

**Wiesbaden,** Wilhelmstrasse 30.  
Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1.

Versand gegen Nachnahme. Illustr. Katalog kostenlos.

K 10

## Real- und Handelsschule

(mit Lehrberechtigter Privatschule mit Pensionat) in Marktbreit bei Würzburg. Ruhige gesunde Lage in kleinem Städtchen. Berichtigung am 14. Juli. Prospekt durch

**F Köppl, Direktor.**

## Meine grosse Spezial-Abteilung für

# moderne Korsetts

ist in allen Frühjahrs-Neuheiten ganz hervorragend sortiert.

Die Anforderungen, welche der heutige Stand der Hygiene und künstlerischer Geschmack an die äussere Ausstattung erstklassiger Korsettmarken stellen, sind in vollendetster Weise erfüllt in meinen

## deutschen, französischen und Brüsseler Fabrikaten.

### Eine besondere Spezialität

bilden

### Korsetts für starke Damen.



Original Brüssel, hochelegante Ausführung, tadelloser Sitz, **Mk. 20.-**

In hygienischer Beziehung absolut einwandfrei, ermöglichen dieselben eine Figur, wie sie die gegenwärtige Mode erfordert, ohne im geringsten die Bewegungsfreiheit zu stören.

Eigener Verkaufsraum mit Anprobier-Salon. — Anfertigung nach Mass. Fachkundige Bedienung.

K 159

# M. Schneider,

## Grösstes Manufaktur- und Modehaus Wiesbadens, Kirchgasse 35-37.

## Kleine Chronik.

**Große Waldbrände in Kurhessen.** Ein Dutzend große Waldbrände richtete in der Umgebung Cassels und in der Provinz große Verheerungen an. So wurden bei Wilhelmshöhe, im Habichtswald, Druseltal und Reinhardswald zahlreiche Waldschonungen vernichtet. Die Garnisonen Cassel und Hofgeismar leisteten wiederholt Hilfe, doch konnten sie nicht hindern, daß weite Waldflächen ein Raub der Flammen wurden. Der Waldbrand in der Nähe der Schießstände bei Wilhelmshöhe war besonders gefährlich, da die Flammen das Munitionsmagazin zu umzingeln drohten. Mehrfache Lösungsversuche sind an der Eisenbahntrasse entfallen. Die räuberischen Wehren von Cassel waren ständig in Tätigkeit.

Ein Kriminalpolizeigeant wegen Meineids verhaftet. Wegen Meineids wurde in Oberfeld der Kriminalpolizeigeant Bolatz auf Anordnung des Untersuchungsrichters verhaftet.

Eine blutige Tragödie gab dem Osterfest in Rom gestern einen schlimmen Abschluß. Ein Schuhmann hatte den Besuchern einer im Stadtzentrum gelegenen Osteria die Feiertage geboten. Die Bescherer weigerten sich, das Lokal zu verlassen, und folgten dem Schuhmann mit gezückten Messern ins Freie. Der bedrohte Schuhmann gab mehrere Schüsse ab, wobei ein Passant ins

Bein getroffen wurde, eine Frau, die wegen des Lärms aus Fenster geeilt war, wurde ins Auge getroffen und getötet.

Ein rohes Subjekt verübte in der Nacht zum Osterfest mehrere halbwüchsige Burschen, indem sie in die Markuskirche in Berlin einbrachen und dort, ohne etwas zu stehlen, wie Vandalen häuften. Das Taufbecken wurde demoliert und besudelt, die Tafeln der Geistlichen aus den Schränken gerissen und zerrissen. Kanzel und Altar wurden in gemeinfter Weise beschmutzt.

**Raubmordversuch.** In der Osternacht verübte der Kellner Maxime an seinem früheren Chef, dem Restaurateur Rump in Essen, einen Raubmordversuch. Der Räuber schlug den nachts mit einer Kaffeetasse nach seiner Bohrung gehenden Gastwirt nieder. Der Frau des Wirtes gelang es, den Täter festzuhalten. Rump ist schwer verletzt, seine Frau nur leicht.

Von einem erschütternden Unglück wurde in Besancon (Frankreich) eine verwitwete Frau Tournier heimgeführt. Die Frau hatte für die Osterfeiertage den Besuch ihrer drei Söhne aus Paris erhalten. Als sie am Morgen in das gemeinsame Schlafzimmer ihrer Söhne trat, fand sie alle drei als Leichen in ihren Betten vor. Die jungen Leute waren durch Ausströmen von Kohlenoxyd vergiftet.

**Gemeinsam in den Tod?** Im Leuzschher Walde bei Leipzig wurde die 19jährige Arbeiterin Schlundt erschossen aufgefunden. In der Nähe lag ein blutbestreuter

Überzieher mit einem Brief, wonach deren Geliebter mit Namen Gay angibt, gemeinsam mit der Schlundt in den Tod gehen zu wollen. Von dem Mörder ist indessen noch keine Spur gefunden worden.

**42 Wohnhäuser eingäschert.** In Szarazpatol (Ungarn) wüthete ein Brand, der in kurzer Zeit 42 Wohnhäuser und zahlreiche Wirtschaftsgebäude einscherte. Ein Bauer und zwei Frauen, welche ihre Habe retten wollten, fanden den Tod in den Flammen.

**Großfeuer in einer Papierfabrik.** In dem Maschinenraum der großen Papierfabrik Schögelmühle bei Wloggnitz in Niederösterreich brach am Osterfestabend ein großer Brand aus, der ein Hauptgebäude, die Maschinenräume und Arbeitsställe vollständig einscherte. Der Schaden beläuft sich auf mehrere Millionen. Über 600 Arbeiter sind brotlos.

**Eindbruch in ein Offizierkasino.** Nachts ist in Berlin in das Offizierkasino des 2. Garde-Feld-Artillerie-Regiments eingebrochen worden. Dem Täter fiel u. a. eine Geldkassette mit etwa 2000 M. Inhalt in die Hände.

**Mord und Selbstmord aus Eifersucht.** In Brüssel tötete ein Arbeiter eine mit ihm zusammenlebende Frau, Mutter von 5 Kindern, und beging hierauf Selbstmord. Das Motiv zur Tat soll Eifersucht sein.

**Ein Erdbeben in Peru.** Gestern früh um 5 Uhr wurde in Lima ein starkes Erdbeben verspürt, das die Richtung von Osten nach Westen hatte und von unterirdischem Getöse begleitet war.

Zu bez. durch alle Apotheken u. Mineralwasser-Handlungen

# BAD WILDUNGEN

Pros. Kosterlos durch „Först. Wildung. Mineralquellen A.G.“

Jeder Arzt, jeder Laie, der Bad Wildungen besuchte, weiß, dass der Ruf dieses Bades auf der Wirkung seiner beiden allberühmten Hauptquellen beruht, und zwar der

## Helenenquelle

bei Nierenleiden, Harngries, Gicht und Stein

Der Versand dieser beiden Quellen zur Hauskur beträgt pro Jahr über 1 1/2 Millionen Flaschen. Das ist mehr als 1/10 des Gesamtverbrauchs der 5 Wildunger Quellen. Man achte genau auf die Namen „Helenen- und Georg Victorquelle“, da Ersatz weder durch andere Quellen, noch durch künstliches, sogenanntes Wildunger Salz möglich ist.

## Georg Victorquelle

bei Blasenkatarrh und Frauenleiden

# Die neuesten Kleiderstoffe

in grossen Sortimenten.

Für  
**Jacken-Kleider**

**Homespun-Stoffe**  
grosse Neuheit, solides Tragen  
Mark 3.75 bis 6.50.

**Cotelé-Stoffe**  
schnurartig gewebte Streifen  
Mark 3.50 bis 6.75.

**Tailor-made-Stoffe**  
im Herrenstoffgeschmack  
Mark 3.25 bis 7.75.

Für leichte  
**Sommer-Kleider**

**Satin Directoire- und Travers-Stoffe**  
Mark 3.00 bis 5.50.

**Voile und Chichinette**  
in vielen neuen Farben  
Mark 3.00 bis 5.50.

**Eolienne, Seidencropon, Seidencachemire**  
Mark 4.75 bis 9.75.

## Schwarze Stoffe

hervorragende Neuheiten in dichten und klaren Geweben.

# J. Hertz, Langgasse 20.

Empfehle erstklassige **Fahrräder** v. 30 Mt. an, 1 Jahr Garantie, Gelegenheitskaufl. Gebirgsräder 6.50 Mt., 1 Jahr Garantie, Laufdecken 4.00 Mt., 1 Jahr Garantie, Luftkammern 3.20 Mt., 1 Jahr Garantie, Laufdecken 2.90 Mt., ohne Garantie, Luftkammern 2.30 Mt., ohne Garantie, Laufdecken 2.90 Mt. an, nur so lange Vorrat reicht. B 5936  
**Fr. E. Mayer, Wellstr. 27.**



**Der Frauenbart** wird entfernt durch Apotheker Blum's **Enthaarungsmittel.** Reibt 1/2 Flacon 1 Mk. in der Flora-Drogerie, Gr. Burgstr. 5.

**Schiller-Lyceum, Bad Nauau bei Gms** Die Anstalt hat Gymnasial- und Real-Klassen (Reform-) von F 114 bis F 119, bes. energ. Vorbereitung für das Einjähr.-, Primaner- u. Abiturienten-Examen.  
**Dr. Lechleitner, Schuldirektor.**

# Kurhaus Wiesbaden.

Mittwoch, den 14. April 1909, abends 8 Uhr, im kleinen Saale:

## Orient-Vortrag

des Malers und Schriftstellers

Herrn **Oscar Meyer-Elbing.**

1. Türkisches Haramleben, 2. Türkische Hochzeitsgebräuche in Konstantinopel, 3. Ein Ausflug türkischer Frauen nach den Süßen Wassern von Europa, 4. Das Muharremfest der Perser in Konstantinopel.  
Eintrittspreise: 1.—5. Reihe 2 Mk. Alle übrigen Plätze und Galerie: 1 Mk. — Eingang nur durch die Türe links vom Hauptportale.  
Die Damen werden ergebener ersucht, ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Donnerstag, den 15. April 1909, abends 8 Uhr, im kleinen Saale:

## IV. Vortrag

der 10 Vortrags-Abende Selbstschaffender.

(Dichter und Schriftsteller.)

Herr **Dr. Rudolf Presber.**

Thema: **Eigene Dichtungen.**

Eintrittspreise: 1.50, 3 und 4 Mk. Die Abonnementskarten können von verschiedenen Familien-Mitgliedern benutzt werden.  
Die Damen werden ergebener ersucht, ohne Hüte erscheinen zu wollen.  
Städtische Kurverwaltung.

# Demonstrations-Vortrag

von Fräulein **Josepha Wirth** aus Stuttgart über: **„Die rationellste Ausnützung des Gases in Küche und Haushalt“** mit praktischer Vorführung von Gas-Apparaten, am Mittwoch, den 14. April, nachmittags 4 und abends 8 Uhr (der zweite Vortrag ist eine Wiederholung des ersten), im großen Wartburgsaal in der Schwalbacherstraße.

Nach den Vorträgen werden Kostproben verabreicht. Der Eintritt ist für Jedermann frei!  
Den Besuch der Vorträge empfiehlt

Die Verwaltung der städtischen Wasser- u. Lichtwerke.



## Oeffentlicher Vortrag

der Theosophischen Gesellschaft Wiesbaden (I.T.V.) am Donnerstag, d. 15. April, abends 8<sup>1/2</sup> Uhr, im Saale des Konservatoriums, Rheinstrasse 54:

### Das Geheimnis des Zufalls

von Schriftsteller **Anton Hartmann-Leipzig.** Eintritt 50 Pf., res. Platz 1 Mk.; Vorverkauf: Buchhandlung H. Kraft (O. Bürger), Marktstrasse 6.

# Mittelrheinischer Verein für Luftschiffahrt.

Donnerstag, den 15. April 1909, abends 8 Uhr:

## Vortrag mit Lichtbildern

durch Herrn Major **von Tschudi**

im **Gutenbergkasino in Mainz,**  
Neubraunplatz.

Gäste, auch Damen, willkommen. (J.-Nr. 46a) F500  
Der Vorstand.

# Private Höhere Mädchenschule

von **M. Schaus,**

9 Bierstädterstraße 9.

Schule mit zehn Jahrestufen. Daran angegliedert eine **Frauenkulturstufe.** Beginn des Sommersemesters: Dienstag, den 20. April, vormittags 9 Uhr. Näheres durch Prospekt und die Vorlehrerin

**M. Schaus.**

## Samariter-Abteilung

des

### Baterländischen Frauen-Vereins zu Wiesbaden.

An dem **Frühjahrs-Kursus,** welcher gleich nach Ostern beginnt, können auch Damen aus gebildeten Kreisen teilnehmen. Schriftliche Anmeldungen nimmt **Frau Hauptmann Wilhelm,** Sonnenbergerstraße 39, entgegen.

Der Vorstand.

# Bahr. Magn. bonum,

in 1000 Stk. frisch eingetroffen und empfehle dieselben bestens als Speise- und Sehtastoff den Jtr. zu Nr. 3.25 ab Lager Rheinwauertstraße 2. 80076  
Telephon 479.

**Karl Kirchner.**

# Neu eröffnet!

## Havana-Haus,

12 Schwalbacherstrasse 12.

**Hch. Zahn.**

6234

### Mittige Anzeigen

## Zwangsvorsteigerung.

Am 27. April 1909, vormittags 9 Uhr, wird durch das unterzeichnete Gericht an der Gerichtsstelle, Zimmer No. 60, das der Ehefrau des Privatmanns **Karl Heinrich Franz Schraun, Marie,** geb. Franke, zu Wiesbaden gehörige Grundstück:

a) Wohn- und Geschäftshaus mit Hofraum, Große Burgstraße 10, groß 2,64 ar, mit einem Gebäudesteuerwert von 16,000 Mk. F 272

zwangsweise versteigert. Wiesbaden, 19. Febr. 1909. **Königliches Amtsgericht, Abteil. 9.**

## Zwangsvorsteigerung.

Am 27. April 1909, nachmittags 4 Uhr, werden auf dem Rathhaus zu Wiesbaden durch das unterzeichnete Gericht die dem Schreinermeister **Michael Ferdinand Stadler** in München gehörigen Grundstücke:

a) Wohnhaus mit Hofraum, Vorkholderstraße 7, groß 2,85 ar,

b) Wohnhaus mit Hofraum, Vorkholderstraße 5, groß 2,86 ar, Gebäudesteuerwert mit je 2540 Mk., F 272

zwangsweise versteigert. Wiesbaden, 17. Febr. 1909. **Königliches Amtsgericht, Abt. 9.**

### Bekanntmachung.

Mittwoch, den 14. April 1909, werden 1. um 12 Uhr: 1. Saal auf Abbruch, 2. links der Schierkeierstraße, Zusammenkunft der Steinliebhaber 11<sup>1/2</sup> Uhr, Schierkeierstraße, Eingang am Feldweg unterhalb des Verforungsbaues; 2. im Sandlokal Hefenstraße 24 um 3 Uhr nachmittags:

1 Kassetten-, Bücherchr., 3 Sofas, 21 Hände Meuers Perikon, ein Schreibtisch, 2 Nähmaschinen, drei Stühle, 1 Bettsofa, 1 Drahtbester, 1 Spiegel, 1 Chaiselongue u. a. m. öffentlich zwangsweise gegen Vorkauf versteigert. II 277  
Wiesbaden, den 13. April 1909. **Sabermann, Gerichtsvollzieher, Schierkeierstraße 24.**

### Bekanntmachung.

Mittwoch, den 14. April cr., mittags 12 Uhr, versteigere ich im Saale

### Selenenstraße 5

2 Pianinos, 1 Büffet, 1 Garnitur, best. in Sofa u. 4 Sesseln, acht Vertikals, 5 Kleiderbügel, ein Arabenschrant, 1 Hirschschänke, 2 Divans, 3 Schreibtische, ein Spiegelchr., 1 Sofa u. 3 Stühle, 2 Nachen, 1 Gabelschere, 2 Nähmaschinen, 1 Küster, Tisch, Spiegel, Bilder u. a. m. öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Vorkauf.

### Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher, Schierkeierstraße 7.

### Bekanntmachung.

Mittwoch, den 14. April cr., mittags 12 Uhr, werden im Versteigerungsorte

### Selenenstraße 24

dahier: 6 Rollen Seiltücher und dazu gehörige Vorhänge, 1 Büffet, zwei Sofas, 1 Vertikal, 3 Kleiderbügel, 1 Schreibtisch, 1 Kommode, 1 Rauchtisch (3 Sessel) u. dergl. mehr öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Vorkauf versteigert. II 270  
Wiesbaden, den 13. April 1909. **Sieffert, Gerichtsvollzieher, Böttchstraße 11.**

### Bekanntmachung.

Mittwoch, den 14. April 1909, mittags 12 Uhr, werden im Versteigerungsorte Selenenstraße 5, folgende Gegenstände öffentlich meistbietend zwangsweise versteigert: 2 Trumeauspiegel, 1 Chaiselongue, 2 Vertikals, 2 kompl. Betten, zwei Gasleuchten, 1 Warendschrank, eine Tafel, 1 Gefrierkühl, 1 Truhe u. Aufbau, zwei Rifen Zigarren; die hier folgenden bestimmt: 11280 Büffet, Standuhr, Silberschrank, Vertikal, zwei garn. Sätze, Schleiter, Hutnabeln, Agraffen, Formen, Klammern, Federn u. dergl. mehr. Wiesbaden, den 13. April 1909. **Meyer, Gerichtsvollzieher, Rauentalerstraße 14, 8 r.**

### Nächstentliegend Anzeigen

**Neue Betten u. Möbel** jedes Quantum, zu verkaufen  
9 Eilenvogelgasse 9.

# Spangenberg'sches Konservatorium für Musik

Gez. 1888.

Wilhelmstrasse 12.

Frequenz 1907/08: 304 Schüler.

Beginn des Unterrichts: Dienstag, den 20. April.

Lehrgegenstände: Klavier, Violine, Cello, Gesang, Theorie etc.

Anfänger-, Mittel- und Oberklassen.

Orchesterübungen; Kammermusik u. Ensemblepiel; öffentliche Vortragsbond (von Okt. 08 bis April 09: 19). 30 Lehrer und Lehrerinnen.

Prospekt u. Jahresbericht gratis. Anmeldungen vom 13. bis 19. April; vormittags von 10-12 Uhr; vom 20. d. ab: vormittags von 10-1 Uhr und nachmittags von 3-5 Uhr.

Der Direktor: **H. Spangenberg,** Königl. Musikdirektor.

**Weltberühmte**



**Zweckmässigste beste Unterkleider der Welt.**

Tadellose Passform.  
Bewährte Qualitäten.  
Poröse Strickart.

Auch hoch am Hals, mit langen Ärmeln.

**Franz Schirg,**  
Hoflieferant,  
1 Webergasse 1,  
Hotel Nassau.

IV 142

# Die Klagen der Hausfrauen

vorstammen über das lästige Lösen der Tafelmesser mit Metall- und Silberheften, wenn dieselben mit unserm **geschützten Klettverfahren** befestigt werden. Selbst stundenlanges Liegen in kochendem Wasser bringt die Messer nicht aus den Heften, wofür garantiert wird. 85

Preis per Stück 40 Pf.

**Jos. Herbst,**

Messerschmied,

Friedrichstr. 8

Telephon 1054.

Auf Wunsch Abholung und Zustellung.

**G. Eberhardt,**

Hofmesserschmied,

Langgasse 46

Telephon 2840.

# Tennisplätze Sportplatz Frankfurterstrasse.

Zu erfragen bei Herrn **Seelbach,** Kirchgasse 32, oder dem Restaurateur des Sportplatzes. F 464

## Trau-Ringe

stets in allen Größen, Breiten und Preislagen, sowie Mattgold vorrätig. Meine Spezialität: **Fugenlose Kugelfasson-Ringe** (aus einem Stück gegossen), Marke „**Obagos**“, patentamtl. gesch., berechnen ohne Preis-erhöhung. Gravieren umsonst, worauf gewartet werden kann, nur 40 Kirchgasse 40, Ecke Kl. Schwalbacherstr.

**Juwelier Herm. Otto Bernstein,**

## Verlobte.

Bei Einrichtung Ihrer Wohnung wollen Sie sich an unsere Firma für **Möbel und Innen-Dekoration** wenden. Kulanteste Bedienung zugesichert. — Nur eigene hochfeine Arbeit. Kostennanschläge und Skizzen kostenlos. Man verlange Katalog.

Ausstellung in 3 Etagen.

Möbelfabrik mit elektr. Maschinenbetrieb. Kunsttischlerei.

**Weyershäuser & Rübsamen**

17 Luisenstrasse 17. Wiesbaden. Telephon 1295.

# Von der Einkaufsreise nach St. Gallen zurück

empfehle in sehr grosser Auswahl:

## Stickereien jeder Art,

### speziell durchaus gestickte Stoffe

auf Mull, Batist und Leinen, prachtvolle Sachen zu Blusen in jeder Preislage.

Seidene gestickte Blusen (Tafetas und Japan), schwarz, weiss und farbig, sehr reichlich Material, schon von Mk. 14.— an.

Abgepasste gestickte Kleider, gute wertvolle Stücke, schon von Mk. 20.— an.

Auch sehr schöne Zwischensätze, Volants und Phantasiestücke zur Konfektion von Kleidern.

Stickereien zu Kinderkleidern von den billigsten bis feinsten.

Ein grosses Quantum Stickerei-Reste für feine Wäsche, Kinderkleider, Schürzen u. s. w. extra billig.

## Schweizer Stickerei-Manufaktur,

W. Kussmaul aus St. Gallen, Rheinstrasse 35.

**ELEKTRISCHES LICHT FÜR**

**1/2 PFENNIG bis 1 PFENNIG DIE BRENNSTUNDE**

erhält man bei Verwendung der neuen 16kerzigen

**Osram-Lampe!**

**Brillantes weisses Licht! Lange Lebensdauer!**

Bei einem Strompreise von 60 Pfennig per Kilowatt-Stunde verbraucht die OSRAM-LAMPE für ca. 1 Pfennig, bei 45 Pfennig für ca. 0,8 Pfennig, bei 30 Pfennig nur ca. 1/2 Pfennig die Stunde.

Bei allen Elektrizitätswerken und Installationsgeschäften erhältlich.

**Achtung! Jede echte Lampe muss die Schutz-Marko „OSRAM“ tragen.**

Auergesellschaft Berlin O. 17.

**Osram-Lampe!**

**3 Marmorwagen**  
mit 20<sup>er</sup> Radior zu verkaufen. 6315 P. h. Strasser, Michlergasse 27.

Den besten Fussbodenanstrich erhalten Sie mit

**Taubers „Nassovia“ Bernstein-Glanzlack-Farben.**  
(Marke ges. geschützt.)

Aus denkbar bestem Material hergestellt!

**Hochglänzend! Klebfrei! Einfach in der Verwendung!**

Ihrer leichten Streichbarkeit, schnellem Trocknen, sowie ihrer ausserordentlichen Haltbarkeit als das beste, dauerhafteste und deshalb verhältnismässig billigste Anstrichmaterial für Fussböden, Küchen-, Haus- und Gartenmöbel allseitig anerkannt und anderen Fabrikaten vorgezogen.

Jede Hausfrau kann den Anstrich ohne Störung im Haushalt bequem selbst herstellen lassen und wird Taubers „Nassovia“ Bernstein-Glanzlackfarben nach einmaligem Gebrauch dauernd verwenden. In allen Nüancen vorrätig.

Preis der 1-Kilo-Patent-Dose, für 16 q-m ausreichend, Mk. 1.60.  
Bei Abnahme von 10 Dosen Mk. 1.50 per Dose.

**Oelfarben,**  
zum Gebrauch fertig, in allen Nüancen. In einigen Stunden trocknend ohne nachzukleben.

**Leinöl, Leinölfirnis, Terpentinöl, Sikkativ, Möbel- und Metalllacke.**

**Präpariertes Fussbodenöl**  
für abgelaufene Fussböden, Treppen u. Parkett etc. vorzüglich geeignet. Rasch trocknend und nicht nachklebend. Liter Mk. 1.—.

**Pinself in grösster Auswahl.**

**La Parkett- und Linoleumwachs**  
weiss u. gelb. Schrausgiebig! Konserviert das Holz und schützt das Linoleum vor dem Brüchigwerden. Bei leichter Behandlung und geringer Anstrengung hochdauerhaftesten schneidenden Glanz gebend. Preis per Dose Mk. —.90 Pf. und Mk. 1.—.

**La Stahlspäne.**  
1/2 Paket 25 Pf., 1/4 Paket 15 Pf.

**Porzellan-Emaille-Lack,**  
empfehlenswerter als weisse Oelfarbe. Als sauberer und dauerhafter Anstrich für Küchen, Badezimmer, Krankenhäuser und Klosetts bevorzugt. 1/2 Kilo Mk. 1.—.

**Möbelreinigungs- u. Schnell-Politur**  
besitzt bei blind gewordenen Möbeln Schmutz und Oelanschlag leicht und schnell u. erzeugt einen dauernden Glanz.

Preis pro Flasche 25 u. 50 Pf.  
Feinste Hochglanz-Bronzen in allen Farben. Beizen. 490

„Nassovia“-Drogerie  
**Chr. Tauber,**  
Kirchgasse 8. Teleph. 127.

**Waschechte Sommer-Röcke**  
in aparten Farben  
Stück 5.<sup>25</sup> M.

**Leinenhaus Georg Hofmann,**  
Langgasse 43.

**Fertige Herren-Hemden**  
im englischen Geschmack

**Prima Perkal M. 4.50**  
**Zephyr „ 6.—**  
mit festen Manschetten.

**Leinenhaus Georg Hofmann,**  
Langgasse 43.

**Sahrstuhl = Institut.**  
Fahrräder zu verkaufen und zu vermieten mit und ohne Bedienung, allerneueste und beste Konstruktionen. Tel. 2658. Billigste Preise. Tel. 2658.  
A. Alexi, Dambachtal 5. IV 77

**Prima Qualitäten. Billige Preise.**

**Kohlen** **Koks**

**Kohlen-Konsum**  
„Glück auf“  
Karl Ernst  
2 Am Römertor 2.

**Briketts** **Brennholz**

Telefon 2353. Ringfrei.

Weitere Annahmestellen:  
Brihett-Yento, Bismarckstr. 20, L. J. Koch Neum., Moritzstrasse 3. W. A. Kohl, Seebödenstrasse 19.

**KÖSTRITZER SCHWARZBIER**

Diese Mengo Gerstenmalz gehört zu einer 1/2-Lit.-Flasche Köstritzer Schwarz-Bier.

Flüssiges Brot in der Flasche: rd. 3300 Gerstenkörner = 1/4 Pfund Gerstenmalz neben bestem Hopfen und eisenhaltigem Wasser sind nötig, um eine Flasche echtes Köstritzer Schwarz-Bier herzustellen. Die dazu verwendete Gerste mit einer Originalflasche der Fürstlichen Brauerei Köstritz nahezu bis zur Hälfte aus. Welcher grosse Nährwert ist also in einer Flasche Köstritzer Schwarz-Bier enthalten! Deshalb sollten Rekonvalenzenten, Blutarms, Schwache, vor Allem aber Wöchnerinnen und stillende Mütter Köstritzer Schwarz-Bier trinken. Doch auch die Gesunden, die körperlich und geistig anstrengt Arbeitenden, denen an Erhaltung der Kräfte und an einer planmässigen Auffrischung des Organismus gelegen ist, sollten das Köstritzer Schwarz-Bier jedem anderen Stärkungsmittel vorziehen. Eine über 200jährige Erfahrung hat die wunderbaren Wirkungen des überall mit den höchsten Auszeichnungen bedachten Köstritzer Schwarz-Bieres bewiesen. Den aufreibenden Kampf, den Weltlauf ums Dasein kann heute nur der Kräftige und Gesunde erfolgreich bestehen. Die Erhaltung eines kräftigen und gesunden Körpers ist die einzige und solide Grundlage aller mutigen und erfolgreichen Arbeit und somit aller frohen und ausgeglichener Stimmung. Diese solide Grundlage wird geschaffen durch den regelmässigen Genuss des Köstritzer Schwarz-Bieres. Nur echt zu haben bei Robert Preuss, Biergrosshandlung, Wiesbaden, Weisenburgstr. 10 — Telephon 385 — und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

# Frankfurter Pferde-Lotterie

Ziehung am 21. April. **Loose à 1 Mk. 11 Stück 10 Mk.**  
 Zu haben in allen Lotteriegeschäften sowie vom Sekretariat des Landwirtschaftl. Vereins, Frankfurt a. M., Ostendstraße 30.  
 Wiederverkäufer erhalten Rabatt. F 5



**Rheinische Handelsschule**  
 Marktstrasse 19a.  
 Eingang Grabenstr. 2.  
 Telefon 3266.  
 Im Mittelpunkt der Stadt.  
 Inhaber: **Heinrich Leicher**  
 Bücherrevisor und Kaufm. Sachverständiger.  
 Beginn neuer 4- und 6-Monats-Kurse  
**15. April.**

Unterricht in **sämtlichen Handelsfächern** nach bewährter langjähriger Methode, durch erfahrene Praktiker.  
**Sonderkurse für Kaufleute** in allen Buchführungsarten, Korrespondenz, Stenographie und Maschinenschreiben (auch abends von 8-10 Uhr).  
 Mässige Honorare. Kostloser Stellennachweis. Referenzen aus feinsten Kreisen. Prospekte gern zu Diensten. 6373  
 Die Direktion.

Inhaber: **M. Stillger, w. v. Stillger**  
 Wiesbaden, Hahnorgasse 16.  
 Telefon 2032. Gegr. 1853  
**Kristall, Porzellan, Steingut,**  
 Ausstattungs-Magazin für Hotels, Pens., Restaurants.  
 Spezialität: Brautausstattungen.  
 Niederlage der Fabrikate von **Villeroy & Boch** und anderer erstklassiger Fabrikate.  
 Vertreter d. Porzellanfabr. Weiden.  
 Spezialität: Dekor. Hotelgeschirre, 800 Arbeiter. Prima Referenzen  
 Versand nach allen Orten. 538

**Sekt ist es Zeit!**  
 die Sommerproffen zu bekämpfen.  

**ALBION**  
 (patentamt. geschützt)  
 Nr. 2 verhärtet entfernt Sommerproffen, Sonnenbrand, braune Haut u. gelben Teint.  
 Gchl. Flacon à 1 Mk. in  
 Apotheker Blum's Flora-Drogerie, Gr. Burgstrasse 5. Telefon 2433.  
 Bestellungen auf schiefereisen übergrauen Gartenkies werden angenommen Moritzstrasse 23 bei Nau. Tel. 2818.

**Geschäfts-Uebnahme.**  
 Meiner früheren werten Kundschaft, sowie der verehrl. Nachbarschaft die ergebene Mitteilung, dass ich das von mir im Jahre 1888  
**Albrechtstrasse 16, nächst der Adolfsallee,**  
 gegründete  
**Kolonialwaren-, Delikatessen-, Drogen- und Farbwaren-Geschäft**  
 nunmehr wieder selbst übernommen habe. Ich bitte, mir das seinerzeit in so reichem Masse geschenkte Vertrauen auch neuerdings zuwenden zu wollen und werde ich bemüht bleiben, den alten guten Ruf meines Hauses jederzeit zu wahren. II 274  
 Tel. 2816. **C. Brodt, Albrechtstrasse 16.**

Für **Frühjahr- und Sommerbedarf** empfehle ich meine eingegangenen  
**Neuheiten:**  
 Sämtliche Stoffe für Herren- und Knaben-Bekleidung in Wollen, Leinen und Baumwolle.  
**Fabrik-Verkaufsstelle** der sich allerwärts so vorzüglich bewährten **Bleye's Knaben-Anzüge.**  
 Bei reichhaltiger, geschmackvoller Auswahl bietet mein Lager — getreu meinem strengen Geschäftsprinzip — nur gute und bestklassige Qualitäten zu realen Preisen. 370  
**J. Stamm, Grosse Burgstr. 7.**

**Schulbücher** aller Lehranstalten.  
 Nur neueste Auflage. Beste Einbände.  
**Buchhandlung Heinrich Stadt,**  
 Wiesbaden, Bahnhofstrasse 6. 577

**23 Marktstraße 23**  
 Zur gest. Beachtung! befindet sich nur noch mein bedeutend vergrössertes Lokal für 537  
**Schuhwaren** aller Art.  
 Billigste Preise. — Reelle Bedienung  
**Schönfeld,**  
 Mainzer Schuhbazar.  
**23 Marktstraße 23**

**Alpenblüten-Creme**  
 für braune und verbrannte Haut, gegen Sommerproffen giebt es gar kein anderes Mittel als dieses, aber nur der von **Clement & Späth.** Da es viele Nachahm. giebt, so achte man auf die Firma. Nur echt u. allein. der Bark. Handlung von **W. Sulzbach, Bärenstraße 4.** 397  
**Fette Schweine** erzielt man sicher mit **Wasserpulver „Donus“ 50 Pf. F 61**  
 Pferdebesitzern empf. härtestes Ref. Fluid Flasche 1.50, Drog. Brecher, S. Hosen, Reussstr. 12.

**John's** K 51  
**„Vollampf“-Waschmaschine**  
 ist unerreicht.  
 || Vielseitig verwendbar. ||  
 || 140,000 Stück verkauft. ||  
 Verlangen Sie ausführlichen Prospekt durch den Vertreter  
**L. D. Jung,**  
 Magazin für Haus- und Küchengeräte,  
 Tel. 213. — Kirchgasse 47.

**Billige Kohlen**  
 Ia Ruhrkohlen,  
 1/2 Stück, 1/2 Gries,  
 bei Abnahme von 10 Stk. 12.80 frei  
 Aufbewahrungsräum.  
 Holz- und Kohlenhandlung  
**Ad. Nennich,**  
 Germannstraße 16. B 6070

**Kinderwagen u. Sportwagen**  
 (weltberühmte Wäblers Fabrikate) IV 51  
 finden Sie unter 2500 ausgestellt, von den einfachsten bis zu den allerfeinsten, die Auswahl. Unübertroffen hier am Platze.  
**Kein Laden, daher die billigsten Preise.**  
 Reparaturen billigt u. Gummiräder werden aufgezogen.  
 Teleph. **A. Alexi, Dambachtal 5.** 2658.

**Ebenens billige Osterpreise.**  
 Die letzte Malien- und Nelkenwoche!  
 Diese Osterwoche stehen 1000 Malien reserviert für einen nie dagewesenen billigen Preis zu 1.20 u. 1.50. Wegen meiner enormen Auswahl gebe ich **erstklassige Nelken** alle Dgd. für 95 Pf.,  
 Palmen 2 u. 4 Mk., Margeriten, Dgd. 25 Pf., Stiel Mimosa 5, 10 u. 20 Pf.,  
 Leinosen, Bund 40 Pf. Trauerkränze im Preise von 30 Pf. an.  
**Ebenens billig, Herderstr. 5, Luxemburgstr. 13, Gde. Kaiser-Telephonruf 6554.**

**„Dortmunder Union Pilsener“.**  
 Alleiniger Ausschank 377  
 im „Frankfurter Hof“, Webergasse 37.

**Unzündeholz,**  
 fein gespalten, per Zentner M. 2.20, B 5082  
**Brennholz**  
 per Zentner M. 1.30 liefert frei Haus  
**Hel. Biemer,**  
 Dampfheizerrei, Dohheimerstraße 96,  
 Telefon 766. Telefon 766.

**Geruchlose Zimmer-Klosetts,**  
  
 Bidets empfiehlt **Conrad Krell,**  
 Langgasse 14. K 18

Wünschen Sie einen delikaten Bissen und gleichzeitig etwas ausserordentlich nahrhaftes zu geniessen, so machen Sie einen Versuch mit  
**Paket Reich's Hafer-Malz-Cakes Paket 35 Pf.**  
 Dieser Cakes ist hergestellt aus feinstem Hafermehl als Hauptbestand, er enthält ausserdem einen hohen Prozentsatz kristallinisches Malz. Demnach, nebst anderen erstklassigen Nährstoffen, wie Eier, Zucker, Butter etc., ist er aus zwei der hervorragendsten Nährprodukten, Hafermehl und reinem Malz, zusammengesetzt.  
 Zu haben bei **Aug. Reich, Konditor, Taunusstrasse 34, H. Karl Werner, Delikatessen, Dotzheimerstrasse 50, H. Fr. Groß, Delikatessen, Goethestrasse 13, Fr. S. Rossbach, Konditoren, Langgasse 66, 52. Ad. Mayer, Konditorei und Bäckerei, Moritzstrasse 22, H. G. Becker, Delikatessen, Bismarckring 37. 418**

**Künstliche Zähne,**  
 bei mehreren à Zahn 3 Mk. Umarbeitung von schlecht sitzenden Gebissen. Reparaturen schnell u. billig. Zementplomben à 2 Mk. Spezial: künstl. Zahnfleischplombe, bester Guss für Gold, naturgetreues Aussehen u. größte Haltbarkeit, à Plombe 4 Mk. — Garantie für bestes Material und Arbeit.  
  
**Alfred Schönert, Hellmündstr. 20.**

# Aufforderung zur Zeichnung zwecks Kapitalserhöhung der „Doa-Plantagen-Gesellschaft m. b. H.“

um bis zu M. 500 000.—, bisheriges Stammkapital M. 202 000.—

Die im Dezember 1908 begründete „Doa-Plantagen-Gesellschaft m. b. H.“ hat im Süden Deutsch-Ostafrikas 2 Landflächen an dem schiffbaren, von dem Regierungsdampfer befahrenen Rufiji zwischen Rufiji-Samoni und Rufiji und bei der Einmündung des Katoje in und bei der Landschaft Kianja in Größe von je 9000 ha belegt, betreibt daselbst eine Baumwollpflanzung und beabsichtigt den Betrieb bedeutend zu erweitern. Das Land ist nach dem Urteil von Sachverständigen für alle Kulturgewächse, besonders aber für Baumwolle vorzüglich geeignet, wie auch Herr Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Waacke in seinem Buch „Deutsch-Ostafrika“ und der Landwirt Herr A. Bauer auf S. 91 der „Wirtschaftlichen Eisenbahnerkundungen im mittleren und nördlichen Deutsch-Ostafrika vom Jahre 1907“ hervorhebt.

Um die Aussichten der Gesellschaft noch günstiger zu gestalten, und derselben eine weitere Grundlage und Vermögensbasis zu geben, haben Aufsichtsrat und Vorstand einstimmig beschlossen, den Kaufvertrag des Herrn Hauptmann Werber zu übernehmen.

Es handelt sich um eine im Norden gelegene Landfläche von rund 885 ha ausgezeichneten Bodens. Der Kaufvertrag ist nach sehr günstigen Bedingungen abgeschlossen, indem der Kaufpreis nur 10 (Zehn) Mk. 13.3, der Kaufpreis nur 10 Mk. 5.— (Zehn Mk. 5) für den Hektar beträgt, wogegen jetzt für an den Eisenbahnen gelegene gute Landereien laut amtlicher Denkschrift bis 10 Mk. 2.— (Zehn Mk. 2) bzw. 10 Mk. 50.— (Zehn Mk. 50) gezahlt werden müssen.

Dieses Land, in sehr günstiger Verkehrslage, unweit der Karawanenstraße Morogoro—Tanga an die Usambara- und Eingeborenen-Niederlassungen grenzend, ist außerordentlich fruchtbar und für den Anbau fast aller tropischen Gewächse geeignet, wovon gutachtliche Empfehlungen der Herren Prof. Dr. G. Ullig, Landmesser und Kulturingenieur S. Ksmuth und Plantagenbes. Schachsch auf Mubesa, D. O. A., vorliegen. Bestrebt ist der Ansicht, daß dieselben Vorbedingungen, wie für seine Musterpflanzung vorhanden seien, und hält besonders die Kautschukkultur für sehr geeignet und aussichtsreich, so daß hier zunächst mit dieser begonnen werden soll.

Bekanntlich wird der deutsche Kautschuk-Kaufschul von jähberühmten Kautschukwarenfabrikanten mit als der beste überhaupt existierende Kautschuk erklärt. Der bisher geringer beherrschte Ceara-Kautschuk der Mamhoi-Bäume ist sogar nach einem Gutachten der Continental Caoutchouc Co., Hannover, durch seine physikalischen Eigenschaften für die Fabrikation von Automobilreifen ganz besonders geeignet.

Nach einer Mitteilung des Herrn Schachsch hat dieser kürzlich für eine Sendung Mamhoi-Kautschuk M. 7,20 für das Kg. erhalten und meint im Anschluß daran, daß auch unser Land ein gleichwertiges Produkt liefern wird.

Trotz hoher Abschreibungen und Rücklagen und Einsetzung der geringen Preise von nur M. 0,55 für das Pfund Baumwolle und nur M. 2,50 für das Pfund Kautschuk und Anstieg sehr möglicher Ernteerträge vom Hektar, 550 Pfd. Baumwolle gegenüber den üblichen 500 Pfd., und 250 kg Kautschuk, während Herr Geh. Reg.-Rat Hofmann 300 kg, und zwar als niedrigen Ertrag seinen Berechnungen zugrunde legt und Herr Prof. Zimmermann, Leiter des Biologisch-Landwirtschaftl. Instituts Amari, D. O. A., sogar bis 600 kg anführt, läßt sich eine reichliche Dividende ausschütten und muß eine Beteiligung bei dieser sich auf zwei ganz verschiedene Grundlagen und Gegenden stützenden Gesellschaft als gute Kapitalanlage angesehen werden.

Gerade die getrennte Tätigkeit gewährt einen erwünschten Ausgleich bei etwa eintretenden Ertragschwankungen, die durch örtliche Verhältnisse entstehen können. Wir verweisen hier auf das Beispiel der „Ostafrika-Kompagnie“, die ihr Arbeitsfeld aus diesem Grunde gleichfalls auf den Norden und Süden der Kolonie erstreckt.

Die Bedeutung der Baumwollproduktion für unsere deutsche Volkswirtschaft erhellt aus der Tatsache, daß die Rohbaumwolle in unserer Einfuhr an erster Stelle für 1907 bereits mit 515 Mill. M. steht, und rund 700 Mill. M. in dem rohstoffverarbeitenden Industriezweig angelegt sind. Deutschland beschäftigte 1907 rund 867 000 Arbeiter mit einem Lohnbetrage von gegen 703 Mill. M. und gab hiermit ungefähr 1/3 seiner Industriearbeiter lohnende Arbeit. Das Beispiel Nr. 2 des „Tropenpflanzer“ vom März 1908, dem wir diese Zahlen entnommen, stellt daher den Sach auf, daß „die gedeichliche Entwicklung unserer Baumwollindustrie somit eine Lebensfrage für unsere nationale Volkswirtschaft geworden“ und „die intensive Förderung der Baumwollproduktion in unseren Kolonien von allen Sachkundigen als eine volkswirtschaftliche Notwendigkeit erkannt worden ist.“

Beiz des Kautschuks liegen nach derselben Quelle ähnliche Verhältnisse vor. — Deutschland beschäftigt ungefähr 35 000 Arbeiter und stellt Gummivarren im Werte von rund 200 Mill. M. her, mit deren Ausfuhr es an erster Stelle der Welt, für 1907 mit 84 Mill. M. steht. Es ergibt sich also die „Notwendigkeit, in dem Wettbewerb um die Erzeugung von Kautschuk mit allem Nachdruck einzutreten“, um unsere Industrie in dem Bezuge des benötigten Rohstoffes vom Ausland unabhängig zu machen und die bedeutenden Geldmittel, die für die Einfuhr von Rohkautschuk zur Zeit nach dem Ausland gehen, der eigenen Volkswirtschaft zu erhalten.

Zweck Durchführung des erweiterten Baumwollbaues und Aufnahme der Kautschukkultur wird eine Kapitalserhöhung der „Doa-Plantagen-Gesellschaft m. b. H.“ um bis zu 500 000 M. vorgenommen. Das neue Kapital soll in 4 Jahresraten zu je 25 %, deren 1. bei Zeichnung, deren

2., 3. und 4. am 1. 4. 1910, 1. 4. 1911 und 1. 4. 1912 fällig ist, eingezahlt werden, wodurch die Beteiligung wesentlich erleichtert wird, da auf einen Anteil von 8. M. 10 000 nur M. 2500. jährlich zu entrichten sind. Der geringste Beteiligungsbetrag ist M. 1000., in den 4 Jahresraten 1909 bis 1912 zu je M. 250 zahlbar und wird über je M. 1000 eine Urkunde ausgefertigt. Eine Haftung über den übernommenen Betrag hinaus ist ausgeschlossen.

Auf Grund obiger Ausführungen laden wir ergebenst zur Zeichnung auf die Kapitalserhöhung ein, bitten den Zeichnungsschein gütigst benutzen und an uns zurücksenden zu wollen.

Der Aufsichtsrat unserer Gesellschaft besteht z. B. aus den Herren: Kammerherr Dr. Joachim Graf Pfeil, Friedersdorf, Hr. Kauban, als Vorsitzender, Generalsekretär des Bundes der Industriellen Dr. Wendlandt, Friedenan, als Stellvertreter der Vorsitzenden, Rechtsanwalt Paul Fischer, Berlin, Major z. D. Briem, Charlottenburg.

Dochachtungsvoll

Doa-Plantagen-Gesellschaft m. b. H.  
Charlottenburg, Schillerstr. 23. F 179

## Zeichnungsschein.

Auf Grund der mir bekannten Zeichnungsaufforderung zur Kapitalserhöhung der „Doa-Plantagen-Gesellschaft m. b. H.“ übernehme ich einen

Anteil von M. \_\_\_\_\_

(in Worten \_\_\_\_\_)

und zahle gleichzeitig 25 % desselben auf das Konto der Gesellschaft bei der Deutschen Bank, Depositenkassa Q, Charlottenburg, Savignyplatz 6, ein.

Die restlichen 75 % verpflichte ich mich mit je 25 % zum 1. 4. 1910, 1911, 1912 zu begleichen.

Die Anteile lauten über M. 1000.— oder ein Vielfaches davon. Eine weitere Gastbarkeit besteht nicht.

Name und Stand \_\_\_\_\_

Wohnung \_\_\_\_\_

65

### Pädagogium Neuenheim-Heidelberg.

1907/08: 37 Kinjätirige, 29 für Prima u. O.H., etc. Kl. Pensionat. F114



### Die größte Auswahl Strümpfe und Socken

nur besserer Qualitäten

finden Sie bei

**Franz Schirg,**

Holliesforant,

Webergasse 1 (Hotel Nassau).

IV 143

### Die sämtlichen Neuheiten in Herren-Wäsche

sind eingetroffen.

Grösste Auswahl. Billigste Preise.

== Beachten Sie die Schaufenster. ==



Spezialität:

Anfertigung nach Mass.

**Ad. Lange**

Langgasse 29.

### Waren repariert

sachmännisch und wird der Preis stets vorher gefast.

Otto Bernstein, Uhrmacher, Kirchgasse 40, Ecke St. Schwalbacherstr.

### Die Arbeiten zu 2 Menbanten

an Unternehmer zu vergeben, die Hauptplätze in Jablung nehmen. Off. unter L. 840 an den Tagbl.-Verlag.

### Englisches Buffet,

Am Kochbrunnen, Taunusstrasse 27. Am Kochbrunnen, Bes.: Gust. Wolf.

**Einzig erste und vornehmste American Bar.**

Treffpunkt der guten Gesellschaft.

Das eleganteste Nachtklokal Wiesbadens.

Exquisite Küche. Künstler-Konzert.

Neu arrangiert: Täglich von 4—6 Uhr Nachmittags-Konzert bei vollständigem Café-Betrieb. 6254

### Erstes bürgerliches Möbel-Magazin.

Empfehle meine aufs beste gearbeiteten Polster- und Kastenmöbel zu den allerbilligsten Ausnahmepreisen. Mehrere Schlafzimmer, Salons, Büsets, Vertikals etc. zu und unter Herstellungspreis.

Brant-Ausstattungen, Hotel- und Pensions-Einrichtungen in bester und billigster Ausführung. 256

**Willy. Egenolf,**

Telephon 2525.

22 Drancstrasse 22.

### Dette's Spezial-Damensalon

Nichelsberg 11.

**Haarunterlagen 4 Mk.** mit Deckhaar. Zum Selbstfrisieren vorzüglich.

25Pfe billigst. Shampoontren 1 Mk. n. Frisur.



### Möbel

Kompl. Wohnungs-Einrichtungen.

Reichste Auswahl in all. Preislagen. Garantie für solide Ausführung. Durch niedrigste Speien billigste Preise.

Pranfkente befond. Rabatt.

**A. Leicher,**

Drancstrasse 6, nahe der Rheinstraße.

Spez.: Betten eiguer Anfertigung.

Apfel- und Beeren-Kellerei

**Fritz Henrich,**

Wiesbaden, Blücherstr. 21. Telephon 1914.

Kellererei: Blücherstrasse 24 und Schwalbacherstrasse 7.

Empfehle für Familien-Festlichkeiten meinen In Speterling-Apfelwein, sowie diverse Beeren- und Rheinweine en gros u. en détail. 6229

Preislisten und Proben gerne zu Diensten. — Versand nach auswärts.

### Reisen? Sie mit?

SPANIEN - Marokko - PORTUGAL  
1. Mai. 23 Tage. Mk. 970.—  
GRIECHENLAND, SICILIEN  
11. Mai. 23 Tage. Mk. 815.—  
ITALIEN für Kunst- und Naturfreunde.

### Mittelmeer-Fahrten

mit:  
Sicilien — Griechenland — Corfu  
Algier — Spanien — Marokko  
Aegypten und Palästina.

Näheres durch die Schriftleitung Dr. phil. O. Haßner, Freiburg i. B., oder die Reiseleitung: Knestner's Reisebureau, Basel. F 5



**Strümpfe**  
Geiste Auswahl bewährter Qualitäten auch in den billigsten Preislagen empfiehlt

**Ludwig Hess, Webergasse 18.**

**Ebensens größte Azalien- u. Nelkentage.**  
Diese Woche die letzten 800 Azalien für 1.20 und 1.50, ebenfalls gebe ich wieder sämtliche erstklassige Nelken alle Dbd. für 25 Pf., Palmen 2, 3 u. 4 Bl., Rosenritten Dbd. 25 Pf., Nelkenen Bund 40 Pf., Mimosa Stiel 5, 10 u. 20 Pf. Bei Bedarf veräume niemand meine billigen Nelkentage. Vor wie nach reichster Umsatz, heuend billig.

**Ebensens billig,**  
Heiderstr. 5, Luxemburgstr. 13, Ecke R.-Fr.-Ring. Telephon 6554.

**Bad Mergentheim**  
in Württemberg, Dichter Bahnanst. Ludw.

**„Das deutsche Karlsbad“**  
Unübertroffene Heilerfolge bei allen Stoffwechselkrankheiten, Gicht, Seltzucht, Gelenksleiden, Zuckerkrankheit, Frauenleiden etc. Prächtige Lage im herrlichen Taubertale. Neueste Kur- u. Badeeinrichtungen. Prospekte durch die Kurverwaltung.

Verband der berühmten beiliegende zu Bauschuren durch Apoth., Mineralwasserbldg. ic.

Vertreter in Wiesbaden:  
F. Wirth, C. M. H. II.,  
Telephon 67.

Referat in allen Apotheken, Mineralwasserhandlungen etc.

**Kartoffel-Abschlag!**

Bayer. Magnum bonum	100 Kilogr. 6.75 Mk.
Bad.	100 Kilogr. 7.- Mk.
Industrie	100 Kilogr. 7.50 Mk.

Alle Sorten Saatkartoffeln, frühe Rosen, Kaisertrone, Frankenth. gelbe.

**Karl Kirchner,**  
Rheingauerstraße 2, Telefon 479, B 5654  
Wiederverkäufer billiger.

**Kaufmann**  
oder Gewerbetreibender

kann sich durch Uebernahme d. Vertr. f. 2 neue Versicherungszweige ansehen. Nebeneinkommen, ev. feste, gutbezahlte Stellung

verschaffen. Offerte geschäftsgewandter Bewerber sind zu richten u. Chiffre B. 2 279 an **Hansenstein & Vogler A.-G., Leipzig.**

Habe meine frühere **Brot- und Feinbäckerei** wieder selbst übernommen.

**Ludwig Ruster,**  
Telephon 3057, Walramstraße 8.  
Alle Aufträge werden promptest besorgt.

**Geschäfts-Gründung.**

Meinen werten Freunden und Bekannten, sowie einer geehrten Nachbarschaft und dem titl. Publikum von Wiesbaden teile hierdurch ergebenst mit, daß ich **Donnerstag, den 15. d. M., im Hause Schwalbacherstraße 12** eine **Dahnen-, Kalb-, Schweine- und Hammel-Metzgerei,** verbunden mit Fabrikation erstklassiger Fleisch- und Wurstwaren, eröffnen werde.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine titl. Kundschaft nicht allein durch Lieferung von nur prima Qualität zu Tagespreisen, sondern auch durch reelle und zuvorkommende Bedienung in jeder Beziehung zufriedenzustellen.

Mit der Bitte um geneigten Zuspruch zeichnet  
Achtungsvoll  
**Willy Schaufelberger,**  
Mitglied des Badener Vereins,  
Telephon 4323.  
Wiesbaden, den 13. April 1909.

**Institut Bein,**  
Wiesb. Privat-Handelschule.

Rheinstr. 102.  
Bogrin  
neuer Tages-  
Abendkurs.  
Sammlungs-  
kasim. Fächer.

IV 164  
Erste Lehrkräfte. Kostenlose Stellenvermittlung.

Trauer-Crepe.  
Tulle und Bänder.  
Taffet u. Merveilleux-Seide.  
Borten u. Hutbesätze.  
Stroh Hüte u. Blumen etc. etc.  
Pariser Neuheiten.

Straussfedern-Manufaktur  
**Blanc,**  
Friedrichstr. 29, II. St., gegenüber dem Hl. Geisthospit.  
Beste Bezugsquelle f. Modistinnen.

**Apfelwein-Sekt**  
(sehr gut bekömmlich und vorzüglich zur Bowle geeignet) empfiehlt  
**Jacob Stengel,**  
Apfelwein-Kelterei,  
Sonnenberg - Wiesbaden.  
Telephon 2430.  
Niederlage in jedem besseren Delikatessen-Geschäft. B 5995

**Blutwein.**  
Als hervorragendes, blutbildendes Kräftigungsmittel leistet mein Blutwein unerschöpfliche Dienste bei **Blutschucht, Blutarmut, körperlicher Schwäche,** sowie in der Rekonvaleszenz und wird ärztlich auf das wärmste empfohlen. K 55  
Preis per Flasche Mk. 1.25.  
Valenzia-Blutwein per Flasche Mk. 1.50.  
**W. H. Meier, Strick,**  
Ecke Adelheid- u. Oranienstrasse.

**Georg Mayer**  
aus Offenbach a/M.  
empf. feinstes  
Offenbacher  
Federwaren,  
als Portemonnaies,  
Pfeifen- u. Brief-  
taschen, Damen-  
Taschen, Reise-  
tasch, Altkamappen  
Auf Wunsch nach Angabe.  
Reparaturen prompt und billig.  
Nischstraße 7, Part.

Keine Schuppen,  
kein Haarausfall  
bei Gebrauch von **C. W. Poths**  
**Flüssiger weisser Teerseife.**

Befördert das Wachstum der Haare. 438  
Seit Jahren bewährt und aufs Beste eingeführt. Da völlig frei von Farbe und Geruch, angenehmes Teerpräparat zur Haar- und Kopfwäsche.

**Gustav Erkel**  
(C. W. Poths Nachf.),  
Seifenfabrik, Langgasse 19.

**Büsten-Entwickler.**  
Apparate zur Selbstbehandlung. Ärtzl. Gutachten.  
Ges. gesch. No. 319243.  
Einz. Möglichkeit z. nat. Erlangung einer vollen straffen Büste.  
Prosp. gratis.  
Frankfurt a. M., Altegasse 3, I.  
E. Reikowski.

**Ringfreie Kohlen.**  
Nur erstklassige Beuten.  
Prima Qualität. Prompte Bedienung.  
Kohlenhandlung **C. Weygandt,** Kesselfstraße 38, 1.  
Tel. 2207.

**Franzöj. Reinette - Apfel 10 Pfd. 90 Pf.**  
Carl Mattemer, Dohlemmerstraße 74,  
Martin Mattemer, Albrechtstraße 24, Wolfstraße 3.

**200 graue Papageien**  
mit blutroter Brust und Haube. jung, zahm, leicht sprechen lernend, Stück 8 Mk., 2 Stück 15 Mk., dazu passende 1/4 Meter hohe, dauerhafte Salonkäfige 8 Mk. Nachnahme. Lebende Ankunft garantiert. Neueste Preislisten gegen 10-Pf.-Marke. **Gustav Müller,** Vogel-Importhaus, **Hamburg 19, Villa Lora.** Zahlreiche Dankschreiben. (Heft. 2094) F 117

**Mirins Grab**  
nimmt jeder schöne u. gesunde Zahn, wenn er sie bei Lebzeiten mit zahnsteinlösender **Dentisano-Zahnpasta** gepulvert hat, weil diese den Zahnstein, die bekannte Ursache der Zahnkrankungen, entfernt. Dentisano-Pasta macht den Gebrauch von andern Zahnpflegemitteln völlig überflüssig. F 116  
**Dentisano-Weiß Cassel.**  
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften à Tube 1 Mk., kl. Tube 65 Pf.

**Rußschälenertrakt**  
à Stück 70 Pf., zum Dunkeln der Haare, der Kal. Dohr, Kopfparf. v. C. D. Wunderlich, präpariert. Gar. unschädlich. Dögl. Dr. Grassias Rußöl, zugleich ein feines Haaröl, à 70 Pf., C. D. Wunderlich's richtig nicht abgebeutes, garantiert unschädliches Haarfärbemittel 1.20, 2.40 Mk. bei Apoth. Otto Lillie, Tron, Moritzstr. 12.

Die **Lehrlings-Prüfungs-Kommission** für Damenschneider und Schneiderinnen  
ist bekannt, daß die nächsten Prüfungen in diesen Tagen beginnen und wollen sich alle, welche ihre Lehrzeit bald beenden, melden.  
**A. Dörr, Neugasse 24.**  
**Gießkannen, Milchkannen**  
in allen Größen bei  
**H. Rossi, Wehgerstraße 3.**

**Haararbeiten,**  
Schittel, Böpfe, Interk. usw. aus prima Schmittharen, werden unter Garantie u. vorzähl. Arbeit zu bill. Pr. angefertigt. Besonders empfehle für alt. Damen Arbeiten aus naturgetrauten u. weih. Haaren, die behalt. im Tragen ihre schöne natürl. Farbe ohne grünl. zu werden. C. Probstmann, Haarhandl., aus Wien, Rheinstraße 20, G. 1. nächst d. Nikolaastr.  
**10 Stück Nimrod 10 Stück 45 Pf. Nimrod 45 Pf.**  
große volle Haare empfiehlt B 5921  
**Adolph Haybach,**  
Heilmundstr. 43.

**Gebrannten Kaffee**  
v. W. W. 1.20, B 5920  
Hamburger Mischung, unübert. an Aroma und Ausgebigkeit, empfiehlt **Adolf Haybach,** Heilmundstr. 43.

**la Emmenthaler**  
v. Pfd. 90 Pf. IV 169  
**O. Grünberg,**  
Telephon 769, Maurerstraße 21.

**Trinken** Sie Limonade Gazette, feiner hier noch unbekannter Geschmack. Probe kostenlos. Flasche 10 Pf. Weidrichstraße 14, 8. Hofe.  
**Gust. Schulze,**  
Stavierzimmer am Spl. Theater, zeigt seinen Wohnungswechsel hiermit an **Varstraße 19, 2.** B 5691  
Sprechzeit: 2 bis 3 1/2 Uhr.

**Geeichte Gewichte**  
in Messing und Eisen, 481 geeichte Maße, empfiehlt billigt **Franz Flössner,** Westrißstraße 6.  
**Bettmatten.**  
Bekleidung garantiert sofort. Versteht sich empfohlen, längere Dankschreiben. Alter und Geschlecht angeben. Broschüre unentgelt. Institut „Wesensap“ Stadtambos Nr. 62 (Bayern). F 71

**Rheinisch-Westf. Handels- und Schreib-Lehranstalt**  
für Damen und Herren.  
(Inhaber: Emil Strauß).  
Nur:  
**38 Rheinstraße 38,**  
Ecke Moritzstr.  
Vom 15. April ab:  
**Beginn neuer Hauptkurse.**  
Besondere Damen-Abteilungen. Nur erste Lehrkräfte. Anmeldeungen täglich.  
Prospekte kostenfrei.

**Gioth's Teigseife**  
wäscht am besten

**Billiges Hühnerfutter**  
Kleinweizen (Getreideabfall)  
M. 11.- per 150 Pfund mit Sachfranko Käufers Bahnstation gegen Nachnahme versendet  
**Rheinisch-Westfälischer Geflügelfutter-Versand,**  
Neuß a. Rh. F 71

**Wein-Etiquetten**  
sichs vorräthig, sowie prompte Anfertigung.  
**Jos. Ulrich, Lithogr. Anstalt,**  
Friedrichstr. 39, nahe der Kirchgasse.  
Gingang durchs Tor. 687

**Feine Hut- u. Ballblumen**  
zur Hälfte des Preises zu verkaufen bei **Franlein Wehrlein.**  
Lehrinstit für Hut- u. Damenschneiderei,  
Schwalbacherstr. 29, 2.

**Reisefloffer,**  
Rohrhl., Koffer, Koffer, Schiffs- und Handkoffer, Reisetaschen und Koffer etc. i. billige Webergasse 3, S. B.  
**Emaillermilch und Creme**  
gegen Gesichtsfalten und welke Haut. **Commerzprofessoreme und Essen.**  
Franz B. Konvic, Rheinstr. 21.

**Frühjahrskuren.**  
Institut für naturgemähe Heilweise (Pastor Felkes Heilmethode), **Robert Dressler,**  
Kaiser-Friedrich-Ring 4 (Kingskirche).  
Behandelt werden alle feberhaften und chronischen Krankheiten. B 5703  
**Fr. Krieg,** Kirchgasse 19, Hof 10, empf. i. Lager in Zimmerklosetts, Jambadevanen, Vogelkäfigen, Kinderbade- wannen, sowie alle Handhaltungsartikel zu den billigsten Preisen.



# 8 billige Kleiderstoff-Tage.

Von morgen Mittwoch, den 14., bis Mittwoch, den 21. April.

Während dieser 8 Tage sind ca. 20,000 Meter moderne Frühjahrs-Kleiderstoffe im Preise bedeutend ermässigt.

<b>Einfarbige Cheviots</b>	in vielen modern. Farben	statt 1.45 1.75 2.25
		p. Mtr. <b>1.15 1.45 1.95</b>
<b>Blusenstoffe,</b>	gestreift, kariert und mit Bordüre,	statt 95 Pf. 1.50 2.50
		p. Mtr. <b>75 Pf. 1.20 2.10</b>
<b>Kostümstoffe, Cheviots und Kammgarne,</b>	gestreift, kariert und meliert,	statt 2.50 3.25 4.50
		p. Mtr. <b>2.10 2.75 3.75</b>
<b>Satin-Directoire,</b>	hochglänzendes, elegant fallendes Gewebe,	statt 2.50 3.50
		p. Mtr. <b>2.10 2.75</b>
<b>Epingle,</b>	lang und travers gestreifte stumpfe Gewebe,	statt 4.50
		p. Mtr. <b>3.75</b>
<b>Popeline,</b>	Modewebe in vielen neuen Farben	statt 3.50 4.50
		p. Mtr. <b>2.75 3.75</b>
<b>Cachemir Duchesse,</b>	weiches, fließendes Gewebe,	statt 4.50
		p. Mtr. <b>3.75</b>

<b>Leichte Fantasiestoffe,</b>	glatt und gemust.,	statt 1.75 2.25 2.75
		p. Mtr. <b>1.50 1.85 2.25</b>
<b>Eolienne</b>	mit hohem Seidenglanz	statt 4.80 5.50
		p. Mtr. <b>4.25 4.90</b>
<b>Voile u. Marquise</b>	in grösster Farbenswahl,	statt 3.50 4.50 5.75
		p. Mtr. <b>2.80 3.75 5.20</b>
<b>Damentuche,</b>	unerreichtes Farbensortiment	statt 4.75 5.50 6.75
		p. Mtr. <b>4.25 4.80 5.90</b>
<b>Schwarze glatte Stoffe</b>	in allen md. Gew.	statt 2.50 2.80 3.50 4.75
		p. Mtr. <b>2.10 2.25 2.80 3.90</b>
<b>Gemust. schwarze Stoffe</b>	in grösster Auswahl	statt 1.50 2.25 2.75
		p. Mtr. <b>1.20 1.85 2.25</b>
<b>Einfarbige Taffets, Messalines, Louisins</b>	in hervorragend schönem Farbensortiment	statt 1.35 1.85 2.25
		p. Mtr. <b>1.15 1.50 1.85</b>

Mein Lager in Waschstoffen ist mit allen Neuheiten der Saison ausgestattet und bietet die Auswahl und Preiswürdigkeit die denkbar grössten Vorteile.

Grösste Auswahl in modernen Korbmöbeln in allen Preislagen.

## M. Schneider

Grösstes Manufaktur- und Modehaus Wiesbadens Kirchgasse 35-37. K 158

### Wiesbadener Fremden-Liste.

**Hotel Adler Badhaus.** Langgasse 42, 44 und 46. Griesedick, m. Enkelin, Hamburg. — Penkert, Prof. Dr., m. Fr., Braunschweig. — Warnecke, Fr., Braunschweig.

**Allerseeal.** Taunusstrasse 3. Faxmann, Oberbergstr. Halle. — Weber, Fr. Rent., Koblenz. — Dupont, Fr. Rent., Barmen. — Luhn, Dir., m. Fr., Barmen. — Surlanley, Fr. Rent., London. — Neumann, Fabrikbes., mit Fr., Berlin. — Ohlmeyer, Rent., mit Fam., Hamburg.

**Astoria-Hotel.** Sonnenbergerstrasse 6. Löhnefeld, Fr., Leipzig. — Lampe, Kfm., m. Fr., Bremen.

**Hotel Bellevue.** Wilhelmstrasse 23. Barckmann - Wuytens, Fr. Oberst, Haag. — Linklaen-Arriens, Rent., mit Fam., Java.

**Hotel Berg.** Nikolastrasse 37. Braun, Rent., Gersleben.

**Schwarzer Hock.** Kranzplatz 12. Ellenbeck, Gymn.-Direkt. Dr., Gummersbach. — Tennen, Fr., Düsseldorf. — Pulvermacher, Fr., Breslau. — Jordan, Kommerz.-Rat, m. Bedienung, Berlin. — Steinhausen, Generalleut., m. Fr., Frankfurt. — Schmidt, Reichs-Gerichtsrat Dr., Leipzig. — Fuchs, Kgl. Baumt., m. Fr., Berlin.

**Zwei Böcke.** Häfnergasse 12. Janke, Rent., Charlottenburg.

**Goldener Brunnen.** Goldengasse 8/10. Rauermeister, Rent., m. Fr., Dresden. — Kalt, Ingen., Riga. — Seydel, Rittergutsbes., Liebesitz. — Thies, Fr. Dr., Leipzig. — Thies, Fr., Leipzig.

**Hotel Burgholz.** Langgasse 21/23 u. Metzgergasse 30/32. Kleinmann, Wien. — Haitz, Frau Geh. Hofrat, Karlsruhe.

**Central-Hotel.** Nikolastrasse 43. Städler, Fr. Lehrerin, München. — Metzger, Ingen., Augsburg. — Becker, Kfm., Hamburg. — Trautzo, Kaufm., Köln. — Stutz, Prof., m. Fr., Freiburg. — Seifert, Kfm., Saratov.

**Hotel u. Badhaus Continental.** Langgasse 36. Ueriba-Valencia Berlin. — Winter, Rent., Osnabrück. — Schnak, Kfm., m. Fr., Memel. — Wolfsohn, Kaufmann, Friedmann. — Thomann, Kfm., m. Fr., Charlottenburg. — Metzelin, Dir., m. Frau, Hannover.

**Hotel Christmann.** Michelsberg 7. Gostera, Kfm., Frankfurt.

**Hotel Dahlheim.** Taunusstrasse 15. Maschke, Fr. Dr., Berlin. — Stegmann, Kfm., Bochum. — Strasser, Kgl. Baurat, Würzburg. — Pulvermacher, Fr. Dr., Breslau.

**Hotel Einhorn.** Marktstrasse 32. Kappel, Kaufm., Gelnhausen. — Pelebover, Kfm., Frankfurt. — Kurz, Kfm., m. Fr., Köln. — Benéala, Grub-Besitzer, Gölheim (Pfalz).

**Englischer Hof.** Kranzplatz 11. Köhler, Berlin. — Kon, Rechtsanw., m. Fam., Petrikau. — Heller, Frau Stadtrat, m. T., Berlin. — Kochler, Fr., Berlin. — v. Cwirko, Fr., m. T., Warschau. — Mantke, m. Fr., Petersburg. — Löwenstein, Berlin.

**Hotel Ehrhina.** Mauritiussplatz 1. Fingerle, Kaufm., Heidelberg. — Kramer, Kfm., Mülheim. — Wiener, Fr., Düsseldorf. — Baer, Kaufmann, Pforzheim. — Roth, Fr., Mainz. — Schmidt, Fr., Wessel.

**Europäischer Hof.** Langgasse 32. Werner, Fr., Düsseldorf. — Schultheiss, Baugewerksmeister, Saarbrücken. — Sanden, Fr., Düsseldorf. — Pfund, Stud., St. Gallen. — Pfund-Förster, Fr., St. Gallen. — Eissler, Fr., Freiburg. — Holsboer, Hotelbes., Davos. — Cohen, Rent., m. Fr., Hannover. — Krüger, Prof., Bonn.

**Dr. Friedlaenders Sanatorium Friedrichshöhe.** Leberberg 14. Hirsch, Fr. Fabrikbes., mit Bedien., Berlin.

**Hotel Fahr.** Geisbergstrasse 3. Soniach, Ingen., Havre. — Jording, Stadtbaurat, Duisburg - Ruhrort. — Werdn, Kfm., Köln.

**Grüner Wald.** Marktstrasse 19. Fricker, Kfm., Berlin. — Nietsch, Kfm., Friedendorf. — Deputy, Kaufm., Paris. — Thiemann, Kgl. Bergsteiger, m. Fr., Kraxtepfellen. — Knörzer, Kfm., Berlin. — Meinecke, Kaufmann, Essen. — Bossi, Dir., Bologna. — Heizenaker, Dr., Aschaffenburg. — Strauss, Kfm., m. Fr., Stuttgart. — Cohen, Kfm., Iserlohn. — Rau, Fr., Pianistin, Berlin. — Fokke, Kaufm., Köln. — Robert, Kfm., Altenburg. — Balte, Kfm., Köln. — Jacobowitz, Kfm., Kassel. — Degler, Kfm., Hanau.

**Hansa-Hotel.** Nikolastrasse 1. Lefèvre, Prof., Paris. — Osterrieder, Arch., München. — Aieber, Architekt, München. — Sanders, Kfm., Essen. — Reusch, m. Fr., Darmstadt. — Bissinger, Rent., m. Fam., Würzburg. — Grevé, Kfm., Koblenz.

**Hotel Happel.** Schillerplatz 4. Quilling, Kfm., m. Bruder, Bockenheim. — Schreiner, Kfm., Hamburg. — Korn, Kfm., Leipzig. — Hammel, Chemiker, m. Fr., Magdeburg. — Perle, Kfm., Bromberg.

**Hotel Rosa.** Kranzplatz 7, 8, 9. v. Hake, Offizier, m. Fr., Kassel. — Koenig, Univ.-Prof., m. Fr., Bonn. — Mappes, Generalkonsul, m. Fr., Frankfurt. — Westphal, Frau, m. Fam. und Bodien, Duisburg. — Beuncke, Utrecht. — Hawtie Phillips, Fr., England. — Phillips, Fr., England. — Obel, Fabrikant, m. Frau, Aalborg. — Rehr, Dr., Hamburg. — Ashmore, Fr., New York. — Schall, Fr., New York. — Koenig, Freiburg. — Koenig, Frau, Freiburg. — Koenig, Fräulein, Freiburg.

**Hotel Royal.** Sonnenbergerstrasse 23. Stübler, Kfm., m. Fr., Stuttgart. — Matzek, Dir., m. Fr., Hattingsen.

**Hotel Saalburg.** Saalgasse 30. Stumpf, Kfm., m. Fam., Bremen.

**Savoy-Hotel.** Bärensstrasse 3. Sachs, Dr., m. Familie, Berlin. — Büchel, Frau, Berlin.

**Schützenhof.** Schützenhofstrasse 4. Minkenberg, Direktor, Essen. — Wevelmeyer, Barmen.

**Sandigs Eden-Hotel.** Sonnenbergerstrasse 8. v. Wederen-Rengers, Baroness, Bukarest. — v. Wederen-Rengers, Exzellenz, Baronin, Bukarest. — Lehmann, Geh. Kommerzienrat Dr., Halle. — Kallin, Fr., Moskau. — Abrahamson, Fr. Rent., Moskau. — Wehrhahn, Frau, m. T., Hamburg.

**Privat-Hotel Silvana.** Kapellenstrasse 4. Aronheim, Fr., Berlin. — Lehmann, Frau Rent., Berlin.

**Spiegel.** Kranzplatz 10. Isenbeck, Gutbes., Hamm. — Isenbeck, Seminarlehrer, Soest. — Schrader, Direktor, Leipzig.

**Hotel Terminus.** Holtmann, Apoth., Freiburg.

**Taurus-Hotel.** Rheinstrasse 19. Kreisel, Kgl. Oberbergstr., Dortmund. — Engel, Rentner, mit Familie, Berlin. — Unger, Rittergutsbesitzer, Nandm. — Frank, Fr. Rent., Ulm. — Paulus, Direktor Dr., Siegburg. — Jaus, Dir., Bruck. — Fahr, Grossh. Kammerdiener, Darmstadt. — Kon, Rechtsanwalt, Russ.-Polen. — Winkelham, Bergwerksdir., Altenessen.

**Hotel Union.** Neugasse 7. Markus, Kfm., Gummersbach. — Jester, Kfm., Speyer. — Zimmer, Kfm., Mannheim.

**Hotel Vater Rheda.** Bleichstrasse 5. Fuhrmann, Fr., Schwalbach. — Dahlmann, Kfm., Köln. — Nollstadt, Berlin. — Wustran, Magdeburg. — Jakobi, Stockhausen.

**Victoria-Hotel u. Badhaus.** Wilhelmstrasse 1. Falkenroth, mit Fam., Schwelm. — Schlesinger, m. Fam., Oernowitz. — Belmonte, m. Fr., Frankfurt. — Peters, Fr., Bremen.

**Hotel Vogel.** Rheinstrasse 27. Booth, England. — Oswald, Fabrik., Dresden. — Stern, Fr., Berlin.

**Hotel Weins.** Bahnhofstrasse 7. Braun, Kfm., Mieseln. — v. Hagen, Kfm., m. Fr., Schwelm.

**Westfälischer Hof.** Schützenhofstrasse 3. Bolze, Kleusthal. — Wigand, Justizrat, Duisburg.

**Hotel Wilhelma.** Sonnenbergerstrasse 1. Frhr. v. Falkenhäuser, Leut., Schloss Bensberg.

**In Privathäusern.** Adelheidstrasse 31. Szarhinowska, Fr., Berlin. — Roer, Assessor Dr., Diex. — Brosey, Fräul., Weimar. Privathotel Albany, Kapellenstr. 2. Staerk, Geheimrat, m. Frau, Hannover. — Sattig, Hauptm. a. D., mit Frau, Lorschwitz. Pension Albion, Abeggstrasse 3. Heinemann, Hauptmann und Kompagniechef, Hildesheim. — Wittich, Major a. D., mit Bed., Dresden. Villa Albrecht, Leberberg 5. Apfel, Fr. Stadtrat u. Bergwerksbesitzerin, Aussig. — Hoffmann, Fr., Aussig. Villa Carmen, Abeggstrasse 2. Engel, Fr. Rent., Breslau. — Engel, Kfm., Breslau.

Pens. Columbia, Frankfurterstrasse 6. Haasencamp, Dr., Hildesheim. — Camp, Fr., St. Louis. — Berns, Dr., m. Fr., Utrecht. — Haydock, Frau, St. Louis. Zehrs Privathotel, Geisbergstrasse 5. Epstein, Rent., m. Fr., Frankfurt. Villa Helene, Sonnenbergerstrasse 9. Nahn, Fabrikant, m. Fr., Frankfurt. Villa v. d. Heyde, Sonnenbergerstr. 23. Herr, Fr., Bissel. — Curner, Fr., Brüssel. Evangel. Hospiz, Emserstrasse 5. Winter, Düsseldorf. — Schmidt, Düsseldorf. — Riedel, Gymn.-Lehrer, Nördlingen. — Schraudenbach, Frau, Baltimore. — Steegle, Frau, Meltonberg. — Fehrenfeld, Dr. med., m. Fr., Netra. — Deppe, Hauptlehrer a. D., Parkhausen. Pens. Internationale, Leberberg 11. Viehhaus, Bonn. — Clausen, Bremerhaven. Kapellenstrasse 6, 1: Kuhlmann, wissenschaft. Hilfslehrer, Strassburg. — Kraiz, Oberlehrer, Ronsdorf. — Pfeiffer, m. Fam., Homburg v. d. H. Villa Klara, Abeggstrasse 6. Rother, Frau, m. Fam., Halle. Luisenstrasse 14: Weber, Lehrer, Dören. Pens. Margareta, Thelemannstrasse 3. Grober, Frau Dr., Bremen. — Schmieding, Geh. Regierungsrat und Oberbürgermeister, m. Fam., Dortmund. Pension Mirands, Abeggstrasse 8. Stenger, Fr., London. Pension Nassovia, Webergasse 3. Müller v. Borneck, Chem., Höchst. — Frhr. v. Wrangel, Rittmeister, Hannover. Nerobergstrasse 7: Benedictus, Frau, m. T., Haag. Nerostrasse 30: Sabel, Neunkirchen. Röderstrasse 28: Kellermann, Architekt, Hanau. Pens. Villa Stefanie, Paulinenstr. 1a. Hirschberg, Fr. cand. phil., Berlin. — Jacobanski, Fr., Berlin. Taunusstrasse 2, 2: v. Löwenthal, Frau Dr., m. Töcht., Dresden. Taunusstrasse 57: Margules, Berlin. — Rodolph, Fr. Lehrerin, Altona. Pens. Winter, Sonnenbergerstrasse 14: Jung, Frau Rent., Berlin. Angenhellanstalt, Elisabethenstrasse 9: Wagner, Fr., Sonnenberg. — Scheid, Niederseisen.